

wattenwiler post

2019-1

**Aktueller
Veranstaltungskalender 2019**





Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 16.00 Uhr

Telefon und E-Mail

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11	info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31	finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41	info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51	ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61	sozialdienst@wattenwil.ch
Wasserversorgung	033 359 59 43	in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche

Internet www.wattenwil.ch

Identitätskarte und Schweizer Pass beantragen

Um einen neuen Pass oder eine Identitätskarte zu beantragen, benötigen Sie einen Termin bei einem der Ausweiszentren (z.B. Scheibenstrasse 3, Thun). Vereinbaren Sie diesen über das Callcenter (031 635 40 00) oder über www.schweizerpass.ch. Ein Onlineantrag verkürzt die Dauer Ihrer Vorsprache im Ausweiszentrum.



Impressum Ausgabe 2019-1

Erscheinungsdatum
07.03.2019
Auflage: 1555 Expl.

Redaktion
Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil
Redaktionsteam:
Manuel Liechti
Martin Frey
Rita Antenen
Susanne Maibach
Beat Stoll
Nadine Werthmüller

Nächste Ausgabe
23.05.2019

Redaktionsschluss
23.04.2019

Die Wattenwiler-Post
erscheint 4x pro Jahr.

Inhalt

Gemeinderat	
Wir alle sind gefordert	3
Pressemitteilungen	4
Rückblick Bevölkerungsworkshop	6

Ressorts / Kommissionen

Bericht aus dem Ressort Soziales	7
Gemeinderat: Jahresrückblick 2018	9
Jugendwerk Wattenwil: Jahresrückblick	10

Verwaltung

Tageskarte Gemeinde	8
Es stellt sich vor: Melina Kipfer	11
Historisches Archiv der Einwohnergemeinde ..	12
Steuererklärung direkt im Internet ausfüllen ..	12
Personelles	13
Whatsapp Broadcast	13

Schule

Der Löwe kommt nach Wattenwil	14
-------------------------------------	----

Institutionen / Vereine

ELKI-Treff	14
Spielgruppenbetrieb im «Chefelihuus»	15
Velobörse Gantrisch in Wattenwil	15
Veranstaltungskalender	16
Musikschule Gürbetal	17
Swisscom baut Glasfasertechnologien aus	18

Tannenfuhr 2018: Der Film	18
Jodlerklub Wattenwil: Konzert, Theater	19
Frühjahrmüdigkeit, Entschlacken, Fasten	19
Gewerbevereinsausflug für Senioren	20
Jubiläum Wandergruppe Schmetterling	21

Aus der Bevölkerung

Urnenschliessung Grundbach / Längmatt	22
Aufruf zur Mitwirkung bei einem Theater	25

Wissenswertes / Serien

Auswirkung Klimawandel auf Gewässer	22
Geschichten des Dorfes Wattenwil	23
10 Fragen an Beat Christen	24
Museum im Dorfschulhaus	27
Wettbewerb	28
Wattenwiler Wörter	28

Kolumne

Wenn nicht jetzt, wann dann?	26
------------------------------------	----

Das Wort des Präsidenten

Wir alle sind gefordert

Liebe Wattenwilerinnen, liebe Wattenwiler

Wenn wir im Moment die Berichterstattung in den Medien verfolgen, steht «Unsicherheit» als Leitmotiv im Vordergrund: Die Klimaerwärmung lässt sich kaum mehr leugnen, die aufstrebende Grossmacht China liegt im Handelskrieg mit den USA, russische Internet-Trolle beeinflussen Wahlen in der westlichen Welt, die Flüchtlingskrise hat Italien im Griff, in Frankreich demonstrieren die Gelbwesten und England weiss immer noch nicht, wie man nun aus der EU aussteigen soll. Was bedeutet das für die Schweiz, was für Wattenwil, was für uns persönlich, was für unsere Kinder und Enkel?

Zu so unsicheren Zeiten gibt es die Anekdote eines amerikanischen Ladenbesitzers, der nichts von der Weltwirtschaftskrise in den 30er Jahren mitbekam, weil er eben sein Geschäft eröffnet hatte und mit dem Aufbau so beschäftigt war, dass er keine Zeit hatte, Zeitung zu lesen oder sich mit solchen Nachrichten abzugeben.

Wie sollen wir damit umgehen? Sollten wir uns Sorgen machen? Oder uns gar nicht darum kümmern? Als Vater und Grossvater, als Stimmbürger und als Gemeindepräsident kann ich das nicht ganz ausblenden. Ich bin überzeugt, dass sich unsere Generation auf alle Fälle für die Zukunft der nächsten Generationen einsetzen muss. Hier sind wir alle gefordert, gerade auch auf lokaler Ebene.

Nebst gesunden Finanzen und intakten Infrastrukturen geht es um einen haushälterischen Umgang mit unseren Ressourcen, zum Beispiel mit Boden und Wasser. Nebst dem Einsatz für lokale Wertschöpfung und für Arbeitsplätze in der Region geht es um die Förderung von Engagement für die Gemeinschaft, fürs Zusammenleben, für die Lebensqualität. Dass dieser letzte Aspekt für die Bevölkerung von Wattenwil eine grosse Bedeutung hat, zeigte sich am Bevölkerungsworkshop vom 1. November 2018.

Zahlreiche Wattenwilerinnen und Wattenwiler tauschten sich in Workshops über aktuelle Themen aus: Bautätigkeit, Verkehr, Dorfleben sowie Jung und Alt standen im Zentrum. Der Gemeinderat erhielt zahlreiche wertvolle Anregungen und dankt ganz herzlich allen Beteiligten für die rege Mitarbeit. Erste Diskussionspunkte wurden bereits angegangen, so beispielsweise die Bussituation in der Postgasse.

Im März findet ein Treffen zwischen dem Gemeinderat und dem Stiftungsrat des Alters- und Pflegeheims Wattenwil statt, um sich über die vorgebrachten Anliegen im Bereich Alter auszutauschen. Andere Themen müssen noch vertieft diskutiert und abgeklärt werden. Der Gemeinderat wird an seiner ordentlichen Klausur im März 2019 entscheiden, welche Punkte noch in die laufende Legislaturplanung aufgenommen werden können und welche längerfristig zu verfolgen sind. Er wird sich auch Gedanken machen über eine allfällige Leitbildüberarbeitung, selbstverständlich unter Einbezug der Bevölkerung von Wattenwil.

Weitere Informationen zum Bevölkerungsworkshop finden Sie in dieser Ausgabe der Wattenwiler-Post sowie auf unserer Homepage.

Auch die Kommission regionale Sozialbehörde (KRSB) hat das Thema Gemeinschaft aufgegriffen und wird am Freitag, 3. Mai 2019, einen Workshop unter dem Titel «Füreinander – Miteinander» mit verantwortlichen Personen aus Politik, Schule, Vereinen und weiteren Organisationen, in Seftigen durchführen.

Auch wenn die Welt um uns herum unsicherer wird, lassen wir also den Kopf nicht hängen. Stehen wir zusammen und setzen wir uns gemeinsam ein für uns und unsere Mitmenschen, für heute und für unsere Nachkommen.

Peter Hänni, Gemeindepräsident



Pressemitteilungen

30.11.2018

Gemeindeversammlung vom 29.11.2018

Budget 2019

Das Budget 2019 des Steuerhaushaltes schliesst mit einem Aufwand von CHF 18'353'780 und einem Ertrag von CHF 18'353'780 ausgeglichen ab. Der effektive Überschuss in der Höhe von CHF 153'870 muss für zukünftige zusätzliche Abschreibungen in die finanzpolitische Reserve eingelegt werden. Beim spezialfinanzierten Haushalt resultiert ein Defizit von CHF 45'120.

Das Budget 2019 rechnet auf der unveränderten Steueranlage von 1.94 und unveränderter Liegenschaftssteuer von 1.2‰

Abstimmung:

Einstimmig, ohne Gegenstimme, folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates und genehmigt das ausgeglichene Budget 2019

- Steueranlage 1.94 Einheiten der einfachen Steuer (unverändert)
- Liegenschaftssteuer 1.2‰ des amtlichen Wertes (unverändert)

Orientierungen

Über folgende Themen wird seitens des Gemeinderates orientiert:

- Bevölkerungsworkshop / Peter Hänni
- Fusionsabklärungen / Peter Hänni
- Strassen- und Wegreglement / Bruno Schmid
- Baureglement / Marianne Jaussi
- Öffentlicher Verkehr; inoffizielle Haltestellen / Jürg Soltermann
- Abstimmungen/Wahlen; Urnenstandort/ Jürg Soltermann

Ehrungen / Manuel Liechti *(Bild von links nach rechts)*

- Urs Kriesi; Ehrenpräsident, 16 Jahre Präsident, 36 Jahre Vorstand, 50 Jahre FC Wattenwil
- Peter Burri, Armbrustschütze; 2. Rang Mannschaftsmeisterschaften
- Jonathan Zurbrügg; Assistenztrainer, Schweizermeisterschaft Juniorinnen U21 UH Berner Oberland
- Christa von Niederhäusern; Pump Track Race, Weltmeisterin
- Michel Yao; Mediamatiker EFZ, Gold an den Swiss Skills
- Jürg Soltermann; Kegler, Kantonemeister mit dem Kanton Bern, Schweizermeister KK River Boys
- Nadia Reinhard; Drogistin EFZ, Kantonaales Bestresultat *(fehlt auf dem Bild)*



16.01.2019

Start zur Mitwirkung

Die Fusionsabklärungen in den Gemeinden Forst-Längenbühl, Pohlern und Wattenwil sind soweit abgeschlossen, so dass die Mitwirkung am 21. Januar 2019 gestartet werden kann. Dazu findet für die Bevölkerung aller drei Gemeinden am 24. Januar 2019 in Wattenwil eine öffentliche Informationsveranstaltung statt.

Seit Winter 2013 setzte sich die Gemeinde Pohlern mit dem Thema Fusion auseinander. Der Gemeinderat wurde legitimiert, die notwendigen Gespräche mit dem Kanton und den umliegenden Gemeinden zu führen. Konkret hat sich daraus dann die Möglichkeit einer Dreier-Fusion zusammen mit Forst-Längenbühl und Wattenwil ergeben. Wattenwil signalisierte von Beginn weg, dass eine Anschlussfusion abgeklärt werden kann. Auch die Gemeinde Forst-Längenbühl hatte sofort Interesse gezeigt, hat sie doch

unter anderem bereits seit 2010 die Gemeindeverwaltung an Wattenwil ausgelagert. Regelmässig wurde sodann die Bevölkerung in den drei Gemeinden über den Stand der Gespräche informiert.

Im Winter 2016 erteilten die Gemeindeversammlungen von Forst-Längenbühl und Pohlern dem Gemeinderat dann die entsprechende Legitimation zu den Fusionsabklärungen. In Wattenwil lag dieser Entscheid im Kompetenzbereich des Gemeinderates, welcher ebenfalls zustimmte. Der Kanton sicherte zudem die Übernahme der Hälfte der Kosten für das Fusionsprojekt zu. Für die drei Gemeinden bedeutete dies gesamthaft noch rund CHF 30'000.00 an Kosten, wovon Wattenwil aufgrund der Grösse zwei Drittel übernimmt.

Im Mai 2017 haben sich die Gemeinderäte von Forst-Längenbühl, Pohlern und Wattenwil, unter der Leitung des Amtes für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern, zu einem ersten gemeinsamen Treffen zwecks Vorabklärungen zur allfälligen Fusion getroffen. Anlässlich dieses Treffens wurde die Organisation der Abklärungsarbeiten aufgezeigt und Arbeitsgruppen gebildet. Das Ziel war es, ein Grundlagenpapier zusammenzustellen, das der gesamten Bevölkerung Einblick über die Chancen und Risiken einer Anschlussfusion von Forst-Längenbühl und Pohlern an Wattenwil gibt. Diese Arbeiten konnten nun gemäss Terminplan im Dezember 2018 abgeschlossen werden. Der über 70 Seiten umfassende Grundlagenbericht liegt ab dem 21. Januar 2019 vor und kann dann via Homepage der einzelnen Gemeinden heruntergeladen oder bei einer der drei Gemeindeverwaltungen bezogen werden.

Vor wenigen Tagen wurde in allen drei Gemeinden ein Flugblatt verteilt, welches die Bevölkerung auf die Mitwirkung vom 21. Januar 2019 bis 1. März 2019 und die dafür vorgesehene öffentliche Informationsveranstaltung vom 24. Januar 2019 aufmerksam macht. Zur Mitwirkung wurde ein Fragebogen entworfen, welcher zusammen mit dem Grundlagenbericht abgegeben wird bzw. heruntergeladen werden kann. Die Gemeinderäte von Forst-Längenbühl, Pohlern und Wattenwil erhoffen sich eine möglichst hohe Beteiligung an der Mitwirkung aus allen drei Gemeinden.

Der Grundsatzentscheid über die Fortführung des Fusionsabklärungsprojekts erfolgt dann voraussichtlich im Herbst 2019. Im Jahr 2020 würde danach die definitive Abstimmung zur Fusion «Ja» oder «Nein» stattfinden. Die Umsetzung wird frühestens per 1. Januar 2021 erfolgen.

Bushaltestelle Postgasse

31.01.2019

Neue Anordnung der Bus- und Postautohaltestellen an der Postgasse als Versuchsphase bis September 2019

Anlässlich des im letzten November durchgeführten Bevölkerungsworkshops in Wattenwil kam einmal mehr die Anregung betreffend Verbesserung der Verkehrssituation an der Postgasse Wattenwil. Die Einwohnergemeinde, vertreten durch das Ressort Sicherheit und die RegioBV, hat das Problem umgehend an die Hand genommen und sich mit den Anwohnern und der STI getroffen. Daraus resultiert nun zwecks Verbesserung des Verkehrsflusses eine Lösung, welche in einer Testphase von Februar bis Ende September umgesetzt wird. Dabei werden die Bus- und Postautohaltestellen etwas verschoben und mit einer provisorischen leuchtfarbenen Markierung angezeichnet. Nach Abschluss dieser Testphase wird die Auswertung vorgenommen. Anhand der Erkenntnisse werden anschliessend allfällige Massnahmen zum Verkehrsfluss definitiv umgesetzt.

Gemeindeinfos per WhatsApp

Social Media. Die Gemeinde Wattenwil stellt sich der Herausforderung – auch dank eines Lehrlingsprojekts

Im Rahmen eines Lehrlingsprojekts in der Gemeindeverwaltung Wattenwil wurde von den drei Lernenden das Thema «Social Media» behandelt. Der Gemeinderat fällte nach dem Projektabschluss den Grundsatzentscheid, dass die Social Media in Wattenwil präsenter werden sollen. Ziel des Projektes war es, die Gemeinde auf den Social Media Plattformen Facebook und Instagram zu vertreten sowie dass der WhatsApp Broadcast als direkte Informationsmöglichkeit für die Bevölkerung zur Verfügung steht. Die Lernenden präsentierten das Konzept anschliessend vor dem Gemeinderat, nachdem sie diverse Recherchen vorgenommen hatten. Das Profil auf Instagram und Facebook entstand und das doch zum Teil (noch) unbekannte WhatsApp Broadcast wurde gestartet. Mittels Flugblatt wurde die Bevölkerung im Januar darauf hingewiesen (unter www.wattenwil.ch einsehbar). Die Funktion WhatsApp Broadcast wird dort eingehend erläutert. Ebenfalls wird schrittweise aufgezeigt, wie die Registrierung vor sich geht. Es werden beispielsweise Veranstaltungen, Öffnungszeiten sowie weitere Informationen aus der Gemeinde per WhatsApp an die bei der Gemeinde Wattenwil registrierten Personen versendet, ohne dass die Mobiltelefonnummern einsehbar sind. Gegen 100 Personen machen heute bereits von dieser zusätzlichen Informationsmöglichkeit Gebrauch.

Rückblick Bevölkerungsworkshop

Am Donnerstag, 1. November 2018 fand in der Mehrzweckanlage Hagen, Wattenwil, ein Diskussions- und Informationsworkshop statt. Insgesamt haben sich über 60 Personen für den Bevölkerungsworkshop angemeldet und konnten dabei ihre bevorzugten Themengebiete für einen Diskussionsworkshop bekannt geben. Dabei zeigte sich, dass nebst den bekannten Gesprächsthemen Hochbau und Verkehr das Dorfleben sowie das Thema Jugend und Alter die Bevölkerung beschäftigten. Als Einstieg informierte Gemeindepräsident Peter Hänni über die Finanzen, welche auf sämtliche Themengebiete der einzelnen Workshops Einfluss haben. Nachdem die Ratsmitglieder jeweils kurz einen Grobüberblick zu ihrem Workshop-Thema präsentiert haben, fand in zwei Workshop-Durchgängen ein reger Meinungs- und Erfahrungsaustausch statt.

Gemeinderat, Kommissionen und Verwaltung hatten Gelegenheit, im Original-Ton den Diskussionen beizuwohnen und wichtige Stimmungsbilder für die weitere Arbeit zu erhalten. So wurde zum Beispiel klar, dass die Situation mit den Bushaltestellen an der Postgasse rasch angegangen werden sollte und dass direkte Buskurse am Abend erwünscht sind. Leider ist es bisher nicht wahrscheinlicher geworden, dass die immer noch auf dem Wunschzettel stehenden Projekte (Dorfplatz und Gürbebad) aus der Zukunftswerkstatt «Wattenwil 2055» bessere Realisierungschancen haben. Es wurde aber auch klar, dass eine Vernetzung der Altersangebote sehr erwünscht wäre, um nur einige Punkte aus der Diskussion zu nennen.

Aus den jeweiligen Workshops sind folgende Kernpunkte hervorgegangen und wurden anschliessend im Plenum durch die jeweiligen Ratsmitglieder vorgestellt:



Verkehr

- Zentraler Dorfplatz, Sorge tragen zum Dorfkern
- Bessere ÖV-Verbindungen (Bus/Bahn)
- Weniger ÖV-Haltestellen im Dorf
- ÖV-Haltestellen generell; Standorte überprüfen
- Geschwindigkeitsüberschreitungen vermeiden, tiefere Tempolimiten

Hochbau

- Erneuerbare Energie; Unterstützung
- Bauen im schweren Baugrund; Festlegung im Gemeindebaureglement
- Schandfleck «alte Bauten»; Einfluss Gemeinde
- Bautätigkeit heute – grundsätzlich gut

Jugend und Alter

- Für junge Erwachsene fehlt Freiraum (Ü16 bis U26)
- Ort für Kreativität
- Koordination Angebot für ältere Menschen
- Plattform (virtuell oder real), gegenseitige Ressourcen nutzen
- Anlaufstelle für Fragen im Alter
- Angebote bei Eintritt in dritte und vierte Generation aufbauen
- Generationenübergreifende Wohnformen
- Verantwortung kann nicht nur bei Gemeinde liegen

Dorfleben

- Begegnungsort (Dorfplatz usw.)
- Gute Rahmenbedingungen für Gewerbe
- Gürbebad
- Angebotsstärkung Ü16 bis U30
- Erhalt von Traditionen



Der Gemeinderat wird nun an seiner ordentlichen Klausur im März 2019 entscheiden, welche Punkte in die laufende Legislaturplanung aufgenommen werden können und welche längerfristig zu verfolgen sind. Er wird sich auch Gedanken machen über eine Leitbildüberarbeitung, selbstverständlich unter Einbezug der Bevölkerung von Wattenwil.

Auf unserer Homepage

www.wattenwil.ch/portrait/planungen/bevoelkerungsworkshop-01-11-2018

sind die Workshop-Unterlagen aufgeschaltet und können eingesehen werden.

Kurz vor 22:00 Uhr hat Reto Lindegger von der Firma Lexcentral, welcher während des ganzen Abends souverän und neutral durch den Workshop geführt hat, nach einem kurzen Podiumsgespräch mit den Ratsmitgliedern den Diskussions- und Informationsworkshop mit der Bevölkerung geschlossen.

Wir freuen uns, Sie bei einer anderen Gelegenheit wieder begrüßen zu dürfen, wenn es um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen von Wattenwil geht, sei es an einem öffentlichen Anlass, in einer Arbeitsgruppe oder bei der Freiwilligenarbeit. Wie sagte doch ein Teilnehmer am Schluss des Anlasses: «Äs bruucht nid nume dr Gmeinrat, äs bruucht üs aui».

Gemeinderat Wattenwil

Bericht aus dem Ressort Soziales

Sexueller Missbrauch bei Kindern **Ein unangenehmes und tabuisiertes Thema**

Die Kirchgemeinde hatte zwei Abende dem Thema «Sexueller Missbrauch» gewidmet und dazu Roy Gerber und die von ihm gegründete Organisation «Be Unlimited» eingeladen. Roy Gerber erzählte seine Lebensgeschichte. Man erfuhr, wie es dazu kam, dass der nach Amerika ausgewanderte und erfolgreiche Roy sich immer stärker gegen Kindsmissbrauch einzusetzen beginnt. Er besteht zusammen mit seinem ersten Hund Ziba die Therapiehundeprüfung und studiert Theologie. 2011, wieder in der Schweiz, gründet er «Be Unlimited». Ziel ist es, das Thema, das kein Thema ist, zum Thema zu machen und Hilfe anzubieten. Die Scham ist gross, Aufklärung und Sensibilisierung sind sehr wichtig. Jedes vierte Mädchen und jeder siebte Junge in der Schweiz erlebt sexuellen Missbrauch, 75% davon passieren im Bekanntenkreis oder in der Familie. Die Täter gehen gezielt vor und schaffen ein Abhängigkeitsgefüge. Die Kinder werden unter Druck gesetzt, niemandem etwas zu verraten. Die Täter gelten als nett und unauffällig, niemand traut ihnen eine Straftat zu. Wenn ein Kind trotzdem etwas davon erzählt, kann es vorkommen, dass es nicht ernst genommen wird. Dies erhöht den Leidensdruck der betroffenen Kinder massiv.

Während dem Abend sind Micah und Benaiah, die beiden Therapiehunde, dabei. Oftmals erzählen die Kinder den Hunden ihre Erlebnisse. Es gibt Sachen, die erzählt man leichter einem kuscheligen Goldenretriever als einem Erwachsenen.

Wer glaubt, dies betreffe uns nicht, irrt sich. Sexueller Missbrauch kann in den besten Familien vorkommen. Laut einer Studie sind von 100 Personen drei aktiv und sieben kämpfen mit ihrer Veranlagung zu Pädophilie. Roy Gerber fordert uns auf, hinzusehen und gegen Kindsmissbrauch einzustehen.

Was «Be Unlimited» anbietet:

- Die kostenlose Kummernummer 0800 66 99 11 bietet Opfern Soforthilfe und Angehörigen Beratung und zwar rund um die Uhr
- 24 Stunden Chat
- Lokale Beratung in Zweiertteams
- Präventionsvorträge
- Wer mehr wissen möchte über Roy Gerber's Lebensgeschichte, dem sei sein neu erschienenes Buch «Mein Versprechen» empfohlen. Es kann unter www.roygerber.ch bestellt werden.

Weitere Informationen auf www.beunlimited.org und www.kummernummer.org

Annamarie Kofler
Gemeinderätin Ressort Soziales



Miteinander - Füreinander

Die Kommission regionale Sozialbehörde beschreitet neue Wege und will mit einer halbtägigen Veranstaltung Anstösse vermitteln, um die Gemeinschaft zu stärken.

Freitag Nachmittag, 3. Mai 2019, in der Aula Seftigen



füreinander miteinander

Für die Lebensqualität der Bevölkerung kann nicht nur der Staat verantwortlich gemacht werden. Die ganze Gemeinschaft ist gefordert, Anteil zu nehmen und Anteil zu geben, damit das Leben lebenswert bleibt.

Die Kommission Regionale Sozialbehörde KRSB Wattenwil sucht aktiv neue Wege, um die Dorfbevölkerung in einen Dialog zu bringen. Ob in einem Verein, in der Freiwilligenarbeit, in der Politik oder in der Nachbarschaft, überall finden sich Möglichkeiten

Einfluss zu nehmen und die Lebensqualität zu beeinflussen. Mit dieser halbtägigen Veranstaltung sollen Anstösse vermittelt und Ideen entwickelt werden, welche aufgenommen werden können und im besten Fall unsere Lebenswelt lebenswerter machen. Spannende Referenten zeigen andere Aspekte, helfen zu verstehen oder fordern eine Reaktion. Bringe deine Ideen, lass dich inspirieren und gestalte aktiv mit.

Wer sich telefonisch oder per E-Mail meldet, erhält rechtzeitig weitere Informationen. Weitere Auskünfte sind beim Sozialdienst Region Wattenwil erhältlich.

Telefon 033 359 59 61 oder per E-Mail sozialdienst@wattenwil.ch.

Die Kommission Regionale Sozialbehörde KRSB Wattenwil freut sich auf eine rege Beteiligung.

Ich persönlich freue mich sehr auf diesen Freitag Nachmittag und bin gespannt, was daraus entstehen wird.

*Annamarie Kofler
Gemeinderätin Ressort Soziales*

Tageskarte Gemeinde

Die Einwohnergemeinde Wattenwil fördert den öffentlichen Verkehr und will die Vorteile von täglich fünf Tageskarten Gemeinde (Generalabonnement der SBB) günstig weitergeben. Auf über 18'000 km Strecke der SBB, den meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetrieben sind die Tageskarten Gemeinde gültig. Mit der Tageskarte Gemeinde kommen Sie einen Tag lang von früh bis spät in den Genuss des unabhängigen Reisens. Die Tageskarte ist zum Preis von CHF 45.00 erhältlich. Für die Reservation der Karten besteht für die Einwohner der Gemeinde Wattenwil keine Fristenregelung.

Unter www.wattenwil.ch können Sie schnell und bequem die Tageskarten reservieren. Selbstverständlich können Sie die Tageskarte auch telefonisch bei der Finanzverwaltung (Tel. 033 359 59 31) oder persönlich am Schalter der Finanzverwaltung bestellen. Die Tageskarte muss spätestens drei Tage vor der Benützung am Schalter der Finanzverwaltung abgeholt werden. Nicht abgeholte Tageskarten werden mit einer zusätzlichen Bearbeitungsgebühr von CHF 10.00 in Rechnung gestellt. Weiter müssen Annullierungen von reservierten, aber noch nicht abgeholten Tageskarten bis spätestens am 14. Tag vor der Benützung der Finanzverwaltung Wattenwil mitgeteilt werden. Bereits abgeholte und bezahlte Tageskarten können nicht mehr annulliert werden.

Finanzverwaltung Wattenwil

Gemeinderat: Jahresrückblick 2018

Gemeindeversammlungsgeschäfte

- Neubau KiGa / TS / Kita / Schutzräume; Kreditgenehmigung
- Gemeinderechnung 2017; Genehmigung
- Budget 2019, Genehmigung
- Bericht Resultateprüfungskommission, Genehmigung
- Verschiedenes / Orientierungen (u.a. Verkehrsrichtplan, Strassenkonzept, Fusionsabklärungen, Periodische Schutzraumkontrolle, Bevölkerungsworkshop, Strassen- und Wegreglement, Baureglement, Öffentlicher Verkehr, Abstimmungen / Wahlen, Ehrungen)

Ein Teil wichtiger Gemeinderatsgeschäfte, die abgeschlossen wurden

- Gemeinderechnung 2017 / Budget 2019 / Finanzplan 2018 bis 2022
- Finanzausgleich ab 01.01.2018; Beschwerde gegen Kantonsverfügung
- Fusionsabklärungen; Erarbeiten Grundlagenbericht in Arbeitsgruppen
- Inspektion der Gemeindeverwaltung durch Regierungsstatthalteramt
- Naturpark Gantrisch; Vierjahresplan 2020 bis 2023
- Schulraumplanung mit Kindergarten, Tagesschule, Kita und Schutzräume
- Sekundarstufe I; Klasseneröffnung auf 2018 / 2019
- Naturgefahren; Freigabe bzw. Kompetenzerteilung Räumung bei Sturmschäden
- Beschäftigungs- und Integrationsprojekte; Aufbau und Angebot
- Vorsorgeaufträge; Möglichkeit, diese in der Verwaltung zu deponieren
- Harmonisiertes BauR; Revision inkl. Festlegung Gewässerräume
- Mehrwertabgabereglement; Erarbeitet und dem fakultativen Referendum unterstellt
- Landschaftsrichtplan Wattenwil; Verabschiedung
- Bauinventar Jahr 2020; Baugruppenanpassung
- Verkehrsrichtplan; Durchführung Bevölkerungsworkshop
- Strassenkonzept; Kredit und Terminplanung
- Strassensanierungen 2018; diverse Projekte und Kreditfreigaben
- Benutzungsreglement und Benutzungstarif, Beschluss und Auflage
- Schliessung Urnenstandorte Grundbach und Längmatt

Ein Teil wichtiger Gemeinderatsgeschäfte, die weiterlaufen

- Legislaturschwerpunkte, Legislaturziele und Pendenzen 2017 bis 2020
- Bevölkerungsworkshop; Verarbeitung der Eingaben
- Baureglements-Harmonisierung; Mitwirkungsabschluss im 2019
- Fusionsabklärungen mit Pohlern, Forst-Längenbühl und Wattenwil
- Neuvermessung Wattenwil; Startsituation hat stattgefunden
- Kommunikationsanlage Swisscom; Beschwerdeverfahren läuft
- WBV Obere Gürbe; Meierislrutsch-Gebiet
- WBV Obere Gürbe; Projekt «Hochwasserschutz», weiteres Vorgehen
- Verkehrsrichtplan; Mitwirkung ist abgeschlossen, weiteres Vorgehen
- Wegreglement und Strassenkonzept sind in Arbeit; Zeitplan ist erstellt
- Entsorgungshof Wattenwil; Anfragen laufen
- Haltestellen generell und Optimierung beim ÖV; weitere Möglichkeiten prüfen
- Schützengesellschaften; Vereinbarung punkto Schiesswesen
- Luftschutzräume generell; Prüfung der bestehenden Schutzraumbauten
- Social Media; Lehrlingsprojekt mit Whatsapp Broadcast / Facebook / Instagram

Zahlen Gemeinderat

- 14 Gemeinderatssitzungen (total 46.5 Stunden, ohne Kommissions- / Ausschusssitzungen und Aktenstudium)
- 258 Gemeinderatstraktanden behandelt (total 293 Seiten im Protokollbuch)
- 222 Informationen / Kenntnisnahmen im Traktandum «Verschiedenes»
- 350 Geschäfte zusätzlich zur Information zum Studium und Lesen
- 2 Gemeindeversammlungen / 1 öffentliche Informationsveranstaltung / 1 Bevölkerungsworkshop

Informationen und Öffentlichkeitsarbeit

- 116 Seiten Wattenwiler-Post (4 Ausgaben)
- Diverse Pressemitteilungen
- Publikationen im Amtsanzeiger
- News auf der Homepage www.wattenwil.ch

Jugendwerk Wattenwil: Jahresrückblick

Auch im Jugendtreff hinter dem Feuerwehrlokal wurde im vergangenen Jahr wieder viel gearbeitet, gespielt, gelacht und geboten. Isabelle Rieder, Leitung und Betreuung des Lokals, kann auf ein spannendes und gut gefülltes Jahr zurückblicken, auch wenn sich die Anlässe gegenüber 2017 von total 82 auf 74 etwas reduziert haben. In der Agenda fanden sich Kinderprogramme, Ferienaktivitäten, Projekte, Schulungen, Lager und Wochenendevents. Rund 1'465 Besuche, das ist in der Tat eine stattliche Anzahl, konnte Isabelle Rieder registrieren. 1'811 Stunden freiwillige Arbeit wurde geleistet. Das Erleben wurde und ist grossgeschrieben! Kinder- und Jugendarbeit ist ein Angebot, welches sich an den Bedürfnissen der jungen Menschen ausrichten muss. Diese Entwicklung lässt sich auch im Programm des Jugendtreffs gut beobachten.



Sommerlager und weitere Höhepunkte

«In 7 Tagen um die Welt» war das Thema des Sommerlagers, welches in Därstetten erfolgreich und ohne Zwischenfälle durchgeführt wurde. Beim Ferienpass bot das Jugendwerk zwei Anlässe an: Einen Besuch bei einem Falkner und eine Wasserschlacht. Bei beiden Events verzeichnete der Treff eine Teilnehmerzahl von 15 Kindern. Ebenfalls wurde eine Zukunftswerkstatt mit vier Klassen durchgeführt. Die Jugendlichen der 7. Klasse werden jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres zu einem Workshop in den Jugendtreff eingeladen, bei dem sie eigene Programmideen, mögliche Ausflugsziele sowie Projektideen einbringen können und die Gelegenheit haben, den Jugendtreff kennenzulernen. Beim Wattenwil-Marsch unterstützte der Jugendtreff das OK beim Kinder-Kegeln. Übernachtungen im Jugendtreff sowie Teamler-Essen als teambildende Anlässe wurden ebenfalls durchgeführt. Dazu kommt eine zweitägige Erlebnisnacht in Münchenbuchsee, bei der alle Teamler aller Jugendwerkstandorte teilnehmen konnten.

Weitere Programmpunkte waren Escaperoom im Bunker, «Indian evening» mit Handlesen und «Strongmancontest». Die Gruppe «Zähni», ein Programm für Schüler der 5. und 6. Klasse, verzeichnete seit den Sommerferien viele Besucher. Events wie Sumoringen, WhatsApp-Verfolgungsjagd sowie Galaabend mit Filme selber drehen, schienen die Kinder zu begeistern und der Spass war gross geschrieben. In den Wintermonaten wurde eine Racletterally durchgeführt. Die Gruppe «Kids» bescherte dem Jugendtreff durchschnittlich 17 Besucher pro Anlass. Im «Kids» können neue Teamler rekrutiert werden, die ab der 5. und 6. Klasse beim «Kids» mithelfen können. Mit der Schatzsuche durch das Dorf, dem Zirkusnachmittag mit dem Esel vom Rägeboge und dem verrückten Labor erlebten die Kinder tolle Zeiten.

Verbundenheit

Isabelle Rieder freut sich, wenn sie durch das Dorf Wattenwil geht. Sie fühlt sich hier sehr wohl und freut sich darüber, dass der Jugendtreff inzwischen gut verankert und von der Bevölkerung auch mitgetragen wird. Die Begegnungen sind dabei für sie sehr bereichernd. In der Zeit, in welcher sie für den Jugendtreff mit der Unterstützung der jeweiligen Praktikantinnen tätig ist, konnte sie grosse und wertvolle Erfahrungen sammeln. Obschon eine gewisse Routine da ist, werden sie und ihre neue Praktikantin, Kim Zuber, welche bis zum Sommer 2019 zu 60%

im Jugendtreff engagiert ist, immer wieder neue Herausforderungen zu bewältigen haben. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen macht den Verantwortlichen des Jugendtreffs sehr viel Freude und sie sind auf die zahlreichen Begegnungen im 2019 gespannt.

Rita Antenen

Es stellt sich vor: Melina Kipfer, Verwaltungsangestellte

Ich bin Melina Kipfer und arbeite als Verwaltungsangestellte (BMS-Stelle) in der Gemeindeverwaltung Wattenwil. Seit ich im August 2017 diese Stelle angetreten habe, konnte ich unglaublich viel lernen. Viele verschiedene Themengebiete wurden mir gezeigt und ich konnte und kann immer noch mein erlerntes Wissen vertiefen und Erfahrungen in der Gemeindebranche sammeln. Der Startschuss zu meiner «Karriere» geschah in Uetendorf, wo ich die Lehre zur Kauffrau EFZ bei der Gemeindeverwaltung absolvierte. Drei Abteilungen durfte ich kennenlernen und die Zeit dort war eine gute Grundlage für mein weiteres Berufsleben.

Zu meinen Hauptaufgaben hier in Wattenwil gehören die Betreuung des Infozentrums des Naturparks Gantrisch, das Sekretariat der Gesellschaft und Kulturkommission, die Mithilfe beim Schalter- und Telefondienst, verschiedene Arbeiten in der Einwohner- und Fremdenkontrolle und noch vieles mehr. Auch in meinen Aufgabenbereich gehört die Koordination der Raumbelagungen der Gemeindeliegenschaften. Automatisch wurde ich so zur Ansprechperson für viele Vereine, welche ihre Anlässe oder Trainings zum Beispiel in der Turnhalle durchführen möchten. Dieses Gebiet fordert mich immer wieder aufs Neue und ich bin froh, haben mich meine Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen sowie die Hauswarte und die Vereine selbst immer wieder verständnisvoll unterstützt.

Nebst der Arbeit auf der Gemeinde besuche ich zwei Tage die Woche die Berufsmaturitätsschule in Zollikofen. Diese Abwechslung schätze ich sehr und deshalb war ich unglaublich dankbar, als ich die Stelle in Wattenwil erhalten habe. Am 31. Juli dieses Jahres habe ich allerdings bereits meinen letzten Arbeitstag, da ich auch die BMS zu diesem Zeitpunkt hoffentlich erfolgreich abschliessen werde. Die Zeit hier in Wattenwil verging wie im Fluge und ich weiss bereits jetzt, dass ich vieles vermissen werde.



Aufgewachsen bin ich mit meinen Eltern und dem jüngeren Bruder auf einem Landwirtschaftsbetrieb in Amsoldingen. Ich habe keine Lieblings-Jahreszeit, denn jede hat ihre wunderschönen Seiten. Jetzt im Winter liebe ich das Skifahren, zudem bin ich mit meinem Unihockeyteam, den Damen I der «UH Zulgatal Eagles», mitten im Kampf um die besten Tabellenplätze. Wenn die Blumen spriessen und es herrlich «nach Höhe schmeckt», dann ist dies ein sicheres Zeichen, dass der Frühling Einzug gehalten hat.

Im Sommer bin ich gern draussen in der Natur. Zum Beispiel geniesse ich schöne Wanderungen in der einzigartigen Bergwelt des Berner Oberlandes. In dieser Zeit häufen sich auch die Anlässe der Landjugend Schallenberg. Zusammen mit Freunden Zeit verbringen und «öpis cools füeschriissä» macht Freude, deshalb engagiere ich mich dort im Vorstand. Der nächste grosse Anlass, den wir Landjügelere organisieren, ist die «Hosätreger-Chiubi», diese findet im November statt und rundet den Herbst ab, der hoffentlich voll gespickt mit bunten Wäldern und klaren Herbsttagen sein wird, an denen ich die Seele baumeln lassen kann. Mich «dünkt» es, ich schaue nun bereits weit in die Zukunft, und trotzdem freue ich mich besonders auf ein ganz spezielles Ereignis im nächsten Jahr. Im Februar 2020 findet in Amsoldingen der «Hirsmontag» statt. Diesen traditionellen Anlass darf ich im Vorstand als Präsidentin mitorganisieren und wir hoffen, den ledigen Amsoldingerninnen und Amsoldingern wie auch der ganzen Dorfbevölkerung ein würdiges und unvergessliches Fest bieten zu können.

Mit dieser kleinen Schleichwerbung sage ich «Merci viu mau» und bis zum nächsten Mal, wenn es am Telefon wieder heissen wird: «Gmindsverwautig Wattewiu, Melina Kipfer...».

Melina Kipfer

Historisches Archiv der Einwohnergemeinde

Vom Frühling bis Herbst 2018 arbeitete der Privat- und Lokalhistoriker Stephan Paul Kernen ehrenamtlich in unserem historischen Archiv.



Die danach stattgefundene Kontrolle durch das Regierungsstatthalteramt Thun verlief sehr positiv und dem Archiv wurde ein gutes Zeugnis ausgestellt. Begutachtet wurden u.a. die Situation des Lagerraumes, die klimatischen Bedingungen, die Archivgliederung und -erfassung sowie die Dokumentenablage.

Bestärkt durch diese erfolgreiche Kontrolle und die Tatsache, dass noch freie Flächen vorhanden sind, hat der Gemeinderat beschlossen, den Vereinen, Klubs, Genossenschaften etc., im Umfang einer Bananenschachtel pro Institution einen Stellplatz im Gemeindearchiv zur Verfügung zu stellen. Das Material verbleibt im Eigentum der entsprechenden Institution, hat jedoch den Vorteil, dass dieses auch bei internen Wechseln (z.B. Vorstandswechsel etc.) sicher aufbewahrt und fachgerecht erfasst ist.

Mit dem Aufbau des historischen Archivs sind wir (die Gemeinde und der Lokalhistoriker Stephan Paul Kernen) auch an Schenkungen mit Bezug zu Wattenwil von Privatpersonen interessiert. Wer alte Urkunden, Verträge, Fotos, Fahnen etc. hat, welche er nicht mehr benötigt und diese dem historischen Gemeindearchiv übergeben möchte, nimmt doch bitte direkt mit der Gemeindeverwaltung (Martin Frey) Kontakt auf. Gerne sieht sich dann unser Lokalhistoriker Stephan Paul Kernen Ihre historischen Akten an und trifft gemeinsam mit Ihnen eine gute Lösung zum Wohl dieser wertvollen Archivalien.

Helfen Sie mit, das historische Erbe unserer Gemeinde zu sichern.

Stephan Paul Kernen (Privat- und Lokalhistoriker)

Martin Frey (Verwaltungsleiter Wattenwil)

Steuererklärung direkt im Internet ausfüllen



Wenn Sie Ihre Steuererklärung im TaxMe-Online mit BE-Login ausfüllen, können Sie ab 2019 die neuen Dienstleistungen nutzen, die das Online-Ausfüllen und Einreichen noch einfacher machen.

Einfache Sofortregistrierung für diejenigen, die noch über kein BE-Login verfügen.

Dazu brauchen Sie Ihre Anmeldedaten, die Sie auf dem Brief zur Steuererklärung finden, sowie Ihre AHV-Nummer. Während dem Ausfüllen der Steuererklärung können Sie erforderliche Belege direkt online einreichen. Sie können die Steuererklärung vollständig elektronisch ausfüllen und freigeben. Das Einsenden der Freigabequittung per Post entfällt.

Weitere Vorteile, wenn Sie BE-Login nutzen:

- Online-Ausfüllen der Steuererklärung schon ab Januar.
- Sie müssen künftig nicht mehr auf den Brief zur Steuererklärung mit den Login-Angaben warten.
- Der Zugriff auf die Online-Dienste ist jederzeit und von überall her möglich.
- Sie haben jederzeit den Überblick über Ihre Rechnungen, Veranlagungen, Zahlungen, Vorauszahlungen usw.
- Einsprachen reichen Sie online ein.

Es lohnt sich, die Steuererklärung im TaxMe-Online mit BE-Login auszufüllen.

Informationen finden Sie unter

www.taxme.ch

Personelles

Brigitte Friedli

Per 1. Januar 2019 hat Brigitte Friedli ihre Arbeit als Sachbearbeiterin 50% auf dem Regionalen Sozialdienst Wattenwil angetreten. Sie wohnt in Oberdiessbach, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. In ihrer Freizeit hält sie sich gerne in der Natur auf, liest sehr gerne und engagiert sich im Frauenverein.

Christine Wyss

Per 1. Januar 2019 hat Christine Wyss ihre Arbeit als Sachbearbeiterin 50% beim Regionalen Sozialdienst Wattenwil angetreten. Sie ist wohnhaft in Konolfingen, verheiratet und hat zwei Kinder. In ihrer Freizeit geht sie gerne ins Fitness oder liest auch mal gerne ein Buch.

Debora Pires Domingos

Debora Pires Domingos, wohnhaft in Wattenwil, ist seit dem 01.02.2019 als Köchin für die Tageschule Wattenwil angestellt. Sie arbeitet bereits im Hauswarteteam (Gemeindsaal Feuerwehrgebäude Wattenwil).



Brigitte Friedli



Christine Wyss



Debora Pires Domingos

Whatsapp Broadcast der Gemeinde Wattenwil

Im Rahmen des Lehrlingsprojekts möchten wir die Gemeinde Wattenwil auf verschiedenen Social Media Plattformen wie Facebook, Instagram und auch Whatsapp Broadcast vertreten.

Möchten Sie beispielsweise über Veranstaltungen, Urnenöffnungszeiten bei Abstimmungen sowie weiteren Informationen aus der Gemeinde Wattenwil orientiert werden? Dann senden Sie uns eine Nachricht an 078 748 16 13 mit Ihrem Namen, Vornamen und dem Text «Broadcast». Wir werden Sie dann auf die Broadcastliste der Gemeinde aufnehmen und Ihnen eine Bestätigungsnachricht senden. Bitte speichern Sie dann diese Nummer bei Ihren Kontakten ein. Nur so erhalten Sie in Zukunft unsere Nachrichten direkt.



Was ist ein Whatsapp Broadcast?

Whatsapp Broadcast ist eine Funktion von Whatsapp, mit der bestimmten Personen gleichzeitig die gleiche Nachricht gesendet werden kann, ohne dass eine Whatsappgruppe erstellt wird. Ihre Telefonnummer ist somit für andere Personen in dieser Broadcastliste nicht sichtbar.

Kurz und knapp

1. Whatsapp auf dem Smartphone öffnen
2. Telefonkontakt Gemeinde Wattenwil abspeichern 078 748 16 13
3. Name, Vorname und Text «Broadcast» an Gemeinde Wattenwil senden
4. Bestätigungsnachricht erhalten

Gemeindeverwaltung Wattenwil

Der Löwe kommt nach Wattenwil

Ein Hauch von Afrika erfrischt die Räumlichkeiten der Oberstufenschule im Gürbetal. Nach einigen Jahren Pause hat die Oberstufe in Wattenwil wieder ein klassenübergreifendes Musicalprojekt lanciert. Rund 56 Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen tüfteln seit dem Frühling 2018 zunehmend an einer stufengerechten Umsetzung der weltbekannten Geschichte «Der König der Löwen». In Anlehnung an das Broadwaymusical «The Lion King» üben sich die jungen Künstler bis zum Frühsommer im Musizieren, Singen und Tanzen, genau so wie Nähen, Schminken, Gestalten und Schauspielern. Ziel ist es, im Juni 2019 die Geschichte «The Lion King» auf der Bühne zu präsentieren. Dabei wird alles in Eigenproduktion während dem laufenden Schuljahr hergestellt. «Ich freue mich auf das Bauen der Bühnenteile», meint der Schüler Lorin Grunder, der im Bühnenbauteam der Achtklässler tätig ist und im Werkunterricht unter anderem mit seinen Kolleginnen und Kollegen das Bühnenbild erbauen, malen und in Szene setzen wird.



Neben dem Kulissenbau konnten sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Teilgebiete eintragen, in welchen sie nun arbeiten, kreieren und umsetzen dürfen. Es ergibt sich ein farbiges Puzzle aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen, was den Beteiligten eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag bietet. Die Jugendlichen werden in ganz unterschiedlichen und neuen Bereichen gefördert und ganz bestimmt auch gefordert. «Wir begeben uns in vollkommenes Neuland. Schnuppern Bühnenluft und erleben zum ersten Mal ein Theaterprojekt», überlegt Michelle Dänzer aus der Klasse 8b. So üben bereits heute die Löwinnen fleissig an ihren afrikanischen Tänzen und akrobatischen Einlagen, während die Musiker mit den Bandproben beginnen und im textilen Gestalten die ersten Kostüme genäht werden. Texte und Songs werden einstudiert, Giraffen erbaut und Masken geformt. Die Herausforderungen für das Musicalensemble sind vielfältig und bewusst gewählt. Die jungen Künstler sollen im Grossprojekt unter der Leitung eines kleinen Teams und Mithilfe etlicher weiterer Oberstufenlehrkräfte neue Welten kennenlernen und sich in ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten weiterentwickeln können.

Intensiviert wird die Umsetzung des tierischen Dramas vor allem in der Themenwoche Ende Mai, in der die Schülerinnen und Schüler während fünf Tagen ausschliesslich fürs Musical üben. Rachel Jäggli meint: «Ich freue mich auf die Themenwoche, da alles zusammen kommt, man richtig ins Feeling rein kommt und man sehen kann, was wir alles in dieser Zeit gemacht haben.» Und auch ihr Klassenkamerad Janick Bornhauser schliesst sich an: «Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Team. Wir sind eine hochmotivierte Truppe, die ihr bestes gibt für die beste Vorstellung von ganz Wattenwil!» Und spätestens vom Montag 24. Juni bis zum Mittwoch 26. Juni 2019 musiziert, singt, tanzt und spielt die halbe Tierwelt des südlichen Afrikas auf der Wattenwiler Theaterbühne und versprüht hoffentlich eine ordentliche Portion afrikanischen Sommerwind. Wir hoffen auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher!

Mia Meier, Lehrperson OS Wattenwil

Aufführungsdaten:

24.06. 19:00 Uhr / 25.06. 19:00 Uhr / 26.06. 18:00 und 20:00 Uhr



ELKI-Treff

Eltern-Kind-Treff Wattenwil 2019

Ein Treff für Eltern mit ihren Kindern von null bis ca. fünf Jahren zum Plaudern, gegenseitigen Kennenlernen, Spielen und Erfahrungen austauschen.

Daten: 07.05. / 21.05. / 04.06. / 18.06. / 02.07. / 20.08.

Znüni und Getränke sind organisiert. Eine Anmeldung ist nicht nötig – gerne darf man «cho icheluege».

Auf Dein Erscheinen freuen sich Melanie Kaderli, Eva Indermühle, Irina Leuthold, Christa Hänni und viele weitere Eltern und Kinder des Elki-Treffs.

Kontakt

Irina Leuthold-Dahinden, Telefon: 079 754 99 84, irina.leuthold@me.com

Spielgruppenbetrieb im «Chefelihuus»

Tag der offenen Tür

Im Herzen von Wattenwil steht das «Chefelihuus», umringt von einem farbigen Zaun. Hier ist viel Platz zum Basteln, Spielen, Malen, Werken, Musizieren, Singen, Streiten und Lachen. Die Kinder hören Geschichten, lernen Lieder und Verse und geniessen vor allem das Spiel mit Kindern im gleichen Alter. Ein Spielgruppenmorgen dauert 2½ oder 3 Stunden. Es besteht die Möglichkeit, das Kind ein- oder zweimal pro Woche in die Spielgruppe zu schicken.

Wir sind drei ausgebildete, motivierte Spielgruppenleiterinnen. Unser Ziel ist es, dem Kind die Möglichkeit zu geben, einen langsamen Übergang von der Familie zur Grossgruppe im Kindergarten zu üben. In der Spielgruppe gewinnt das Kind im Spiel an Selbstvertrauen und sammelt Erfahrungen mit verschiedenen Materialien und im Umgang mit anderen Kindern.

Wir unterstützen das Kind in seinem geistigen und körperlichen Wachstum auf seinem Weg zur Selbständigkeit, dabei vergessen wir nicht, dass das Kind in diesem Alter noch Kind sein darf. Unsere Arbeit macht uns viel Freude, da die Spielgruppenkinder sehr kreativ und motiviert sind!



Am Freitag, 29. März 2019 von 14.00 bis 16.00 Uhr laden wir Sie herzlich ein, zusammen mit Ihrem Kind den Spielgruppenraum und uns kennenzulernen.

Die Kinder mit Jahrgang 2016 bis Kindergartenbeginn können bereits ab sofort angemeldet werden. Das Anmeldeformular kann unter www.ortsvereinwattenwil.ch heruntergeladen werden. Wir nehmen die Anmeldungen auch am Tag der offenen Tür oder telefonisch (Gaby Sutter) entgegen.

Anmeldeschluss ist am 30. April 2019

Schnuppern (Elternteil und Kind) während dem Spielgruppenbetrieb ist nach telefonischer Anmeldung jederzeit möglich. Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind.

Das Spielgruppenteam Wattenwil

Gaby Sutter 033 356 27 84 079 732 20 92
Ruth Liebi 033 356 37 60 079 740 66 70
Sandra Zehnder 033 356 21 01 079 256 43 16

Velobörse Gantrisch 2019 in Wattenwil

Wer möchte sich mit einem günstigen Occasionvelo für die kommende Sommer-Saison ausrüsten? Wer hat ein Velo zu Hause, das nutzlos herumsteht und eine neue Aufgabe sucht? Oder wer möchte sein kaputtes Velo gratis entsorgen?

Am **Samstag, 30. März 2019** findet die traditionelle Wattenwiler Velobörse auf dem Gelände der Loretan Metallbau AG statt. Zwischen 9 und 16 Uhr werden Occasion-Velos zum Verkauf angenommen und wenn möglich wieder verkauft. Bringen Sie die Velos mit Vorteil bereits am Morgen ab 9 Uhr, damit die Verkaufschancen steigen. Gebracht werden können alle Arten von Velos, Trottinets, Kindervelos, Veloanhänger und Zubehör. Nicht mehr fahrtüchtige Velos werden dem Recycling zugeführt. Nicht verkaufte Velos können am Nachmittag wieder abgeholt werden, nicht abgeholte Velos werden rezykliert.

Der Verein Velobörse Gantrisch (www.veloboerse-gantrisch.com) freut sich auf eine rege Teilnahme.

Verein Velobörse Gantrisch



Veranstaltungskalender 2019

März

1. Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung: Hauptversammlung, Restaurant Grizzlibär
3. Kirche: Churchbrunch mit EGW, Mehrzweckhalle Längenbühl
6. Kirche: Seniorentheater, Mehrzweckhalle Längenbühl
- 9./10. Wattenwil-Chor: Konzert und Theater, Mehrzweckgebäude Hagen
20. Frauenverein Wattenwil: Seniorentanz, Feuerwehrraum
- 29./30. Musikgesellschaft Blumenstein: Frühlingskonzert, Mehrzweckgebäude Hagen
30. Verein Velobörse Gantrisch Velobörse, Areal Metallbau Loretan

April

6. / 7. / 13. Jodlerklub Edelweiss Blumenstein: Konzert und Theater, Mehrzweckgebäude Hagen
14. Samariterverein: Samariterzmorge, Mehrzweckhalle Burgstein
14. Kirche: Goldene Konfirmation mit Jodlerklub, Kirche
17. Frauenverein Wattenwil: Seniorentanz, Feuerwehrraum
22. Kirche: Ostergottesdienst mit Musikgesellschaft Wattenwil, Kirche
23. **Eingabeschluss Wattenwilerpost**
24. Fussballclub Wattenwil: Berner Cuprunde, Fussballplatz
27. Turnverein Wattenwil: Spaghettiplausch, Mehrzweckgebäude Hagen
28. / 29. Grundbach Feldschützen: Stafelalpschiessen, Schützenhaus Grundbach
28. Museum im Dorfschulhaus: Fotografieworkshop mit Hans Bhend

Mai

5. Kirche: Gottesdienst mit Festtagschor, Kirche
13. Burgergemeinde Wattenwil: Bürgerversammlung, Faltschenbödeli
15. Frauenverein Wattenwil: Seniorentanz, Feuerwehrraum
19. Kirche: Konfirmationen 1. Gruppe, Kirche
22. Kirche: Seniorenfest, Kirchgemeindehaus
- 24.-26. Schützengesellschaft Mettlen: Feldschiesen
26. Kirche: Konfirmation 2. Gruppe, Kirche
30. Schwingklub Wattenwil: Auffahrtsschwinget, Mehrzweckgebäude Hagen

Juni

5. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Gemeindeversammlung, Aula Schulanlage Hagen**
8. Hornussergesellschaft Wattenwil: Volkshornusset, Gürbe
9. Kirche: Pfingstgottesdienst, Kirche
12. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Schnuppernachmittag Gemeindehaus**

15. Fussballclub Wattenwil: Sponsorenlauf, Fussballplatz
19. Frauenverein Wattenwil: Seniorentanz, Feuerwehrraum
21. **Fête de la Musique**
- 24.-26. OSZ Wattenwil: Musical «Der König der Löwen», Mehrzweckgebäude Hagen

Juli

- 6.-7. Musikgesellschaft Wattenwil: Gürbewaldchilbi, Gürbewald
7. Kirche: Gürbewaldgottesdienst mit Musikgesellschaft, Gürbewald
14. Kirche: Berggottesdienst Gurnigel
31. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Bundesfeier, Mehrzweckgebäude Hagen**

August

5. **Eingabeschluss Wattenwilerpost**
11. Kirche: Seematte-Gottesdienst mit Alphorn, Forst-Längenbühl
18. **Einwohnergemeinde Wattenwil: 13. Wattenwil-Marsch Start-Ziel: Mehrzweckgebäude Hagen**
21. Frauenverein Wattenwil: Seniorentanz, Feuerwehrraum

September

7. Frauenverein: Flohmärit, Brockenstube
7. Goodwill Aktion Naturpark Gantrisch, Dittligsee Forst-Längenbühl
11. Kirchgemeinde: Seniorenausflug
13. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Jungbürgerfeier Feuerwehrraum**
14. / 15. Musikgesellschaft Wattenwil: Musikantentreffen, Mehrzweckgebäude Hagen
15. Kirche: Betttagsgottesdienst, Kirche
18. Frauenverein Wattenwil: Seniorentanz, Feuerwehrraum
28. Hornussergesellschaft Wattenwil: Lättfest, Schützenhaus Blumenstein

Oktober

2. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Wattenwilmärit, Wattenwil**
13. Kirche: Erntedankgottesdienst mit Jodlerklub, Kirche
16. Frauenverein Wattenwil: Seniorentanz, Feuerwehrraum
21. **Eingabeschluss Wattenwilerpost, Einwohnergemeinde Wattenwil: Wattenwilerabend, Feuerwehrraum**
25. Burgergemeinde Wattenwil: Deckkastverkauf, Dröschschopf Hagen
26. Samariterverein: Racletteabend, Schützenhaus Mettlen
27. Musikgesellschaft Wattenwil: Veteranenspiel, Mehrzweckgebäude Hagen

November

9. Frauenverein Wattenwil: Suppentag, Schulanlage Hagen
20. Frauenverein Wattenwil: Seniorentanz, Feuerwehrraum
24. Kirche: Ewigkeitssonntag, Kirche
30. Musikgesellschaft Wattenwil: Konzert und Theater, Mehrzweckgebäude Hagen

Dezember

- 1./7. Musikgesellschaft Wattenwil: Konzert und Theater, Mehrzweckgebäude Hagen
1. Kirche: Gottesdienst mit Festtagschor, Kirche
5. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Gemeindeversammlung, Aula Schulanlage Hagen**
14. Kirche: Seniorenweihnachtsfeier (14 Uhr), Kirche
18. Frauenverein Wattenwil: Seniorentanz, Feuerwehrraum
21. Burgergemeinde Wattenwil: Tannenbaumverkauf, Schützenhaus Mettlen
24. Kirche: Familien-Weihnachtsgottesdienst (17 Uhr), Kirche
24. Kirche: Christnacht (22 Uhr), Kirche
31. Fussballclub Wattenwil: Altjahrshöck, Clubhaus



Öffnungszeiten

Dienstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	11.45 bis 12.45 Uhr
Donnerstag	16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 11.00 Uhr

In den Schulferien

Donnerstag	18.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 11.00 Uhr

Digitale Medien

Für Kunden ab 16 Jahren bieten wir zusammen mit der Stadtbibliothek Thun und der Digitalen Bibliothek Bern (www.dibibe.ch) die Ausleihe von elektronischen Medien (E-Books, E-Audio, E-Paper) an.

Musikschule Gürbetal

Angebot

Schnupperabonnement: Bambusflöte bauen und spielen

Der Einstieg ins Musizieren ist mit der Bambusflöte ein speziell vielseitiger und kindgerechter. Das Instrument wird unter Anleitung der Lehrperson selber gebaut und wächst mit den musikalisch-technischen Fähigkeiten des Kindes sozusagen mit. Im Schnupperabo, welches drei Lektionen umfasst, wird ein einfaches Vogelflötl aus Bambus gebaut. Dies ermöglicht erste Erfahrungen mit Werkzeugen, Klängen, Blastechnik und Fingerfertigkeit.

Wer: Kinder ab dem 1. Kindergartenjahr

Wo: Belp, Riggisberg, Uetendorf, Linden

Kosten: 3 Lekt. à 30 min Einzelunterricht CHF 110.00

3 Lekt. à 40 min Zweierunterricht CHF 67.00

Materialkosten: CHF 8.00 / Kind

Anmeldung jederzeit möglich!

Weitere Informationen unter www.ms-guerbetal.ch

Veranstaltungen

Offene Türen

- Samstag, 9. März 2019, 10.00 bis 12.00
Musikschule im Schloss Belp
- Samstag, 16. März 2019, 10.00 bis 12.00
Schulanlage Riedern, Uetendorf

Durch die Räumlichkeiten schlendern, unter Anleitung der Lehrpersonen Instrumente ausprobieren, Beratung in administrativen und pädagogischen Belangen durch Sekretariat und Schulleitung erhalten, kleine Stärkung im Bistro geniessen. Verbringen Sie zwei abwechslungsreiche Stunden bei uns an der Musikschule!

Der kleine Prinz

Familienkonzert mit dem Ensemble Zefirino

Samstag, 16. März 2019, 9.30 Uhr, Bibliothek Uetendorf

Das poetische Märchen vom kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry wird in der musikalischen Umsetzung von Éric Champagne durch das Ensemble Zefirino neu inszeniert und aufgeführt.

Nadja Camichel Querflöte, Bridget Greason-Sharp Oboe, Michael Marending Klarinette, Severin Zoll Horn, Till Schneider Fagott und Adrian Kurmann Schauspiel verbinden musikalische und theatralische Elemente und ermöglichen damit Gross und Klein ein phantasievolles, überraschendes und humorvolles Konzerterlebnis.

Für Kinder ab ca. 6 Jahren und ihre erwachsene Begleitung

Dauer: ca. 50 Minuten

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten

Projekt in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Uetendorf

Spring Jam

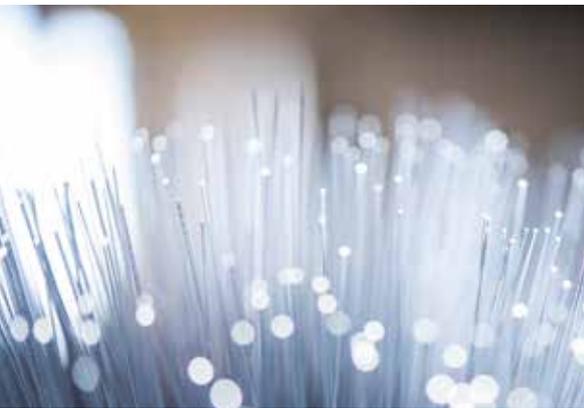
Donnerstag, 4. April 2019, 19.30 Uhr

Alti Moschti Mühlethurnen

Schülerinnen und Schüler des Bereichs PopRockJazz treten gemeinsam mit Lehrpersonen auf. Ein abwechslungsreiches Programm ist garantiert!

Swisscom baut Glasfasertechnologien aus

Ab Sommeranfang 2019 beginnt Swisscom mit dem Ausbau von Glasfasertechnologien in Wattenwil. Damit profitiert ein grosser Teil der Einwohnerinnen und Einwohner von Internet-Geschwindigkeiten von bis zu 500 Mbit/s. Swisscom löst damit auch in Wattenwil ihr Versprechen ein, in jeder Schweizer Gemeinde in den Kerngebieten bis Ende 2021 Glasfasertechnologien auszubauen. Der Anschluss an die digitale Welt ist für einen Grossteil der Bevölkerung schlicht unverzichtbar. TV in UHD Qualität schauen, Bilder in die Cloud im Internet hochladen oder von zuhause aus arbeiten, gehören heute zum Alltag und sind Gründe, warum sowohl Private wie auch Unternehmen immer höhere Bandbreiten benötigen, auch in Wattenwil. Um diesem stetig wachsenden Bedürfnis nach zu kommen, baut Swisscom das Netz mit Glasfasertechnologien aus.



Ab Herbst 2019 schnelleres Internet

Die Bauarbeiten in Wattenwil beginnen Anfang Sommer 2019 und werden von Axians, einem Netzbaupartner von Swisscom, durchgeführt. Neben der Dorfkernezone Wattenwil werden auch die Gebiete Grundbach und Mettlen vom Ausbau profitieren. Die Arbeiten dauern mehrere Monate und werden voraussichtlich im Herbst 2019 abgeschlossen sein. Ab diesem Zeitpunkt steht einem Grossteil der Einwohnerinnen und Einwohner von Wattenwil ultraschnelles Internet von bis zu 500 Mbit/s zur Verfügung. Mit dieser Geschwindigkeit sind alltägliche Anwendungen wie Swisscom TV 2.0 mit Replay- und Aufnahmefunktionen, surfen im Internet und Streaming-Dienste problemlos möglich, auch gleichzeitig.

Glasfasertechnologien von Swisscom

Swisscom setzt schweizweit unterschiedliche Glasfasertechnologien ein, um individuell auf die lokalen Gegebenheiten eingehen zu können. In Wattenwil kommt die Glasfasertechnologie «Fibre to the Street / Building-FTTS/B» zum Einsatz, bei der Glasfasern bis kurz vor das Gebäude (FTTS) bzw. bei den grossen Gebäuden bis in den Keller (FTTB) gezogen werden. Ab hier wird das Signal umgewandelt und auf Kupferkabel bis in die Wohnungen und Geschäfte geführt. FTTS/B bietet Bandbreiten von bis zu 500 Mbit/s.

Freie Anbieterwahl

Swisscom ist federführend beim Ausbau von Glasfasertechnologien, dennoch kann die Bevölkerung frei zwischen verschiedenen Anbietern wählen. So bieten beispielsweise Wingo, M-Budget oder Sunrise Produkte auf dem Swisscom Netz an.

Weitere Informationen zum Swisscom Netz sind zu finden unter www.swisscom.ch/netz.

Die ganze Schweiz ans schnelle Internet

Mit ihren massiven Investitionen von jährlich CHF 1.75 Milliarden in die IT und Infrastruktur leistet Swisscom einen wesentlichen Beitrag zur Digitalisierung der Schweiz. Markus Reber, Leiter Swisscom Netzbau erklärt: «Wir sind die einzige Anbieterin die verspricht, schweizweit jede Gemeinde mit den neuesten Glasfasertechnologien auszubauen und damit ans schnelle Internet anzuschliessen. Mit dem Ausbau in Wattenwil lösen wir unser Versprechen ein.»

Swisscom

Tannenfuhr 2018: Der Film

Liebe Wattenwilerinnen, liebe Wattenwiler, liebe Interessierte der Tannenfuhr Wattenwil

Bereits ist es fast ein Jahr her, seit wir die traditionelle Tannenfuhr im 2018 erfolgreich durchführen konnten. Die Highlights der Tannenfällung, der Versteigerung, des Umzuges und mehr wurden auf einer DVD mit einer Spieldauer von 111 Minuten zusammengetragen.

Die DVD kann per sofort bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil für CHF 20.00 bezogen werden.

Wir wünschen gute Unterhaltung!

Der Vorstand

Jodlerklub Wattenwil: Konzert und Theater

Erneut lud der Jodlerklub Wattenwil zu Konzert und Theater und zu einem Jodler-Abend ein. Am 19. Januar setzte zwar die Austragung des legendären Lauberhorn-Rennens dem Besucherstrom am Mittag etwas zu, aber am Abend füllte sich die Mehrzweckhalle des Hagenschulhauses sehr gut. Eröffnet wurde das Konzert mit der Treichlergruppe des Jodlerklubs Wattenwil. Beim Konzertprogramm zeigte das Alphornduo «Old Cheesemaker», der Solojodler Walter Bieri und der Jodlerklub Wattenwil ihr Können und durfte einen grossen Applaus und die Aufforderung zu Zugaben in Empfang nehmen. Dass die Dirigentin des Jodlerklubs, Marianne Weingart, einen grossen Sinn für Humor hat, bewies sie mit dem Auftritt als Gertrud Gantenbein mit ihrem «Chüngel» Gabriel. Sie hatte sich von der Belle-Epoque auf dem Weg zur «Chüngeliausstellung» an die Jodler-Anlässe verirrt. Ob die Statistik, welche sie da zum Besten gab, auch wirklich stimmt, lassen wir mal offen: Gemäss Frau Gantenbein lässt sich der Klub wie folgt beschreiben:

- 4735 cm gross
- 1515 Jahre alt
- 2.5 Tonnen schwer (das gäben dann 664 Chüngeliböck)
- Wenn sie nicht Nussbaum heissen dann eben Hadorn
- Zählen würde man 61 Kinder und 24 Grosskinder

Den fröhlichen Schlusspunkt setzte der Jodlerklub mit dem Lied «Thunersee», gefolgt von einem langanhaltenden Applaus. Anschliessend folgte eine Komödie in drei Akten der Theatergruppe Gasel. Das Stück «E verhängnisvulli Nacht» von Armin Vollenweider. Das Ensemble spielte hervorragend und jeder Einzelne überzeugte in seiner Rolle. Viel Witz, ein heilloses Durcheinander, das Zurechtbiegen der Wahrheit und das Vertuschen der verhängnisvollen Nacht sorgten für viel Gelächter. Am Schluss stand jedenfalls der Gemeindepräsident trotz durchzechter Nacht und verlorenem Gemeindegeld als Sieger da.



Jodler Abend

Das Programm vom 26. Januar gehörte ganz dem Jodel-Gesang. Mit der Gastsektion Jodlerklub «Gruss vom Wasserngrat Gstaad» und dem Gastgeber Jodlerklub Wattenwil genossen die Besucherinnen und Besucher einen Jodler-Abend auf sehr hohem Niveau. Lieder von Adolf Stähli, Walter Stadelmann, Fredy Wallimann, Matthias Zogg und vielen weiteren Komponisten berührten die vielen Jodlerfreunde und manch einer sang an seinem Platz wohl leise mit.

Einmal mehr bewiesen sich die Jodlerinnen und Jodler als sehr gute Gastgeber. Ein tüchtiges Team sorgte für Speis und Trank und die Formationen Trio Oberdiessbach und Schwyzerörgeli Trio Tüchtwil spielten zum Tanz auf. Solche kulturellen Veranstaltungen sind sehr wertvoll für das Dorfleben und wenn sie mit so viel Einsatz und Herz abgehalten werden, erscheinen sie mir noch viel kostbarer und wertvoller. Danke für den kulturellen Leckerbissen!

Rita Antenen

Frühjahrsmüdigkeit, Entschlacken, Fasten

Vortrag von Hans Rudolf Durtschi, Drogist, zum Thema «Gesund entschlacken»

- Die 6 häufigsten Diäten
- Vor- und Nachteile

Donnerstag, 14.03.2019 um 19.30 Uhr in der Aula Wattenwil
anschliessend Apéro in der Bibliothek

Freundlich laden ein:

Hans Rudolf Durtschi und das Bibliotheksteam Wattenwil



Gewerbevereinsausflug für Senioren

Sagt Ihnen der Name Altersnachmittag etwas? Oder Altersausflug? Oder Seniorenhöck? Dem Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung sind ältere Menschen wichtig und er geht deshalb neue Wege. Der Gewerbeverein Wattenwil organisiert bereits den 10. Altersausflug.

Mittwoch, 15. Mai 2019, 13.30 Uhr

Wie läuft der Nachmittag ab: Wattenwiler Gewerbler stellen ihre Zeit und Fahrzeuge gratis zur Verfügung und chauffieren unsere älteren BewohnerInnen ab der Haustüre zu einem noch geheimen Ort. Dort ist auch viel Zeit, um gemeinsam zu «dorfnen» und alte Erinnerungen aufleben zu lassen. Kleine Überraschungen umrahmen den Nachmittag. Auf das Abendessen hin werden alle Ausflügler wieder zu Hause abgesetzt. Sämtliche Auslagen übernehmen die Gewerbler und der Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung.

Wer kann mitmachen: Alle BürgerInnen der Gemeinden Wattenwil, Burgstein und Forst-Längenbühl mit Jahrgang 1948 und älter.

Anmeldeschluss: Freitag, 26. April 2019



Alle Angemeldeten erhalten in der zweiten Maiwoche weitere Details schriftlich zugestellt. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Der Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung freut sich, mit diesem Ausflug der älteren Bevölkerung etwas zurückgeben zu können und bedankt sich auf diese Weise für das langjährige Vertrauen in das einheimische Gewerbe.



Der Gewerbeverein freut sich auf möglichst viele Ausflügler.

Anmeldetalon

Ja, ich nehme am Seniorenausflug vom 15. Mai 2019 des Gewerbevereins Wattenwil und Umgebung teil:

Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

Geburtsdatum:

Ich benutze für den Ausflug: Rollstuhl Rollator

Bemerkungen:

.....

.....

**Anmeldetalon einsenden bis
Freitag, 26. April 2019 an**

Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung
Daniel Kuenzi
Postgasse 4
Postfach 11
3665 Wattenwil

Fax 031 818 20 89

E-Mail daniel.kuenzi@raiffeisen.ch

Jubiläum Wandergruppe Schmetterling

Im Jahre 1992 ist die Wandergruppe Senioren von Paul Künzi und Hanni Bähler zum Leben erweckt worden. Am Anfang nannten sie sich Senioren-Wandergruppe, welche am 8. August 1992 im Restaurant Bad Blumenstein mit 28 Teilnehmer gegründet wurde. Die Gründungsversammlung wurde nach einer Wanderung durch den Häuserweg Blumenstein-Pohlern abgehalten.

Ab dem 1. Januar 1993 wurde der Wandergruppe zur Freude der Teilnehmer der Schmetterling angehängt. Einige eifrige «Lismerinnen» strickten für alle Teilnehmer farbige, kleine Schmetterlinge zum Anstecken. Diese wurden an den Wanderungen angesteckt und mit viel Stolz getragen. Schon zu Beginn waren es viele Personen, die an den Wanderungen teilnahmen.

Aus einer Namensliste vom August 1992 ist ersichtlich, dass 22 Personen teilnahmen. Schon im März 1993, zur Wanderung St.Stephan-Lenk, fanden sich 37 Wanderinnen und Wanderer ein. Das Ticket für diese Wanderung kostete damals hin und zurück CHF 18.60. Es leben heute noch folgende Personen, die damals mit dabei waren: Bähler Hanni, Bhend Vreni, Keller Margrit, Hari Hedi und Hadorn Ruth.

In den Anfängen wurden die Wanderungen eher spontan ausgeführt. So manchmal am Dienstag, dann wieder an einem Freitag oder auch am Donnerstag. Die Initiatoren Hanni Bähler und Paul Künzi realisierten eine Wanderung zum Kloster Rüeggisberg (Heimatmuseum) am 12. November 1993. Nach dieser Wanderung musste Paul Künzi ins Spital und anschliessend auf den Beatenberg. Hanni Bähler organisierte nun Wanderungen zum Teil mit Paul Künzi. Eine Wanderung die Hanni realisierte, ging nach Beatenberg, um dort am 9. Februar 1994 den Patienten Paul Künzi zu besuchen.

Schon am 12. Juni 1994 wurden wieder Wanderungen organisiert, die Leitung übernahmen Hanni Bähler und Vreni Bhend. Von 1994 bis 2007 wurde dann eine Gruppe gebildet, bestehend aus Vreni Bhend, Hanni Bähler, Margrit Keller, Hedi Hari und dazwischen half auch noch Agnes Burri mit. Dieses Gremium organisierte in den 12 Jahren 88 Wanderungen. Am Ende vom Jahr 2007 wollten sich Vreni Bhend und Hanni Bähler verständlicherweise aus dem Vorstand zurückziehen. Es wurde schon vorgesorgt, wer diese Aufgaben weiter übernehmen wird. Nach dem wir fast ein Jahr «eingefuchst» wurden, stand mit den Personen Hedi Hari, Ruth Liechti, Therese Beck, Margrit Eichelberger und Gusti Flügel die neue Organisation bis zum Jahr 2012 fest. In diesen vier Jahren wurden von der Gruppe 38 Wanderungen durchgeführt. Ab 2012 verabschiedeten sich die beiden Frauen Hedi Hari und Margrit Eichelberger aus der Organisation. Es war kein Problem, mit den restlichen Organisationsmitgliedern weiterzufahren. Ruth Liechti, Therese Beck, Gusti Flügel und zusätzlich Greti Liniger bildeten ein gutes Gespann. Bis jetzt, ins Jahr 2018, konnten wir in dieser Konstellation noch einmal 46 Wanderungen, sehr zur Freude der Teilnehmer, durchführen. Allen, die sich für die Wandergruppe Schmetterling eingesetzt und viele Wanderungen organisiert haben, ein herzliches «Dankeschön»!

Was ist die Wandergruppe Schmetterling

Die Wandergruppe Schmetterling von Wattenwil und Umgebung verfügt über keine Statuten. Sie ist eine lose, konfessionell und politisch neutrale Vereinigung.

Wir wandern jeden zweiten Donnerstag im Monat und wenn das Wetter schlecht ist am dritten Donnerstag. Die Wanderungen finden ab Postgasse Wattenwil in zwei Gruppen statt. Die erste Gruppe hat eine kürzere Wanderung mit wenigen Steigungen und ca. 2 bis 2.5 Stunden Wanderzeit. Die zweite Gruppe wandert ca. 3 bis 3.5 Stunden mit Höhendifferenzen.

Beide Gruppen fahren gemeinsam an den Start und kommen auch wieder gemeinsam nach Wattenwil zurück. An alle bekannten Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird ca. zwei Wochen vor dem Wandertermin ein Anmeldeblatt zugestellt. Wer teilnehmen will, meldet sich bis zwei Tage vor dem Wandertermin an, dies damit man das Gruppenbillet beim Bahnschalter bestellen kann. Jeder Teilnehmer verfügt über ein Halbtax-Abo oder hat ein GA. Am Tag der Wanderung wird einkassiert. Im Dezember und Januar finden keine Wanderungen statt. Die Versicherung ist Sache der teilnehmenden Person.

Die organisierende Gruppe hält jeden Monat (rotierend) eine Sitzung ab. Da werden die vorgeschlagenen Wanderungen besprochen und rekognosziert, die Couverts beschriftet und die Startzeit und das Wanddatum festgelegt. Im Dezember wird ein Jahresrückblick der Wanderungen abgehalten. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer der Gruppe.

Urnenschliessung Grundbach und Längmatt

Etwas Melancholie war doch dabei



An der Abstimmung vom 25. November 2018 waren zum letzten Mal die Urnen und Abstimmungslokale Grundbachschulhaus und Längmattschulhaus geöffnet. Wenn man wie ich, über 11 Jahre seinen Abstimmungsausschuss kurz instruierte, wie es auf den Aussenstellen abläuft, war doch schon etwas Melancholie an diesem letzten Abstimmungssonntag mit dabei, als die Teams zum letzten Mal die Aussenstellen betreuten. Die zahlreichen schönen Gespräche und Begegnungen wurden auf den Aussenstellen sehr geschätzt.

Mit etwas Wehmut kamen die Abstimmungsteams bei der letzten Abstimmung wieder auf die Gemeinde zurück – im Wissen, dass mit diesem Mal eine Veränderung der Abstimmungslokale auch ein Ende einer langen Geschichte und Tradition war. Gerne möchte ich mich bei den Menschen bedanken, welche dem Urnen-Ausschuss auf den Aussenstellen mit Kaffee und Gipfeli oder Süssem eine Freude bereitet haben. Ich danke aber auch den Teams, welche mir bei der Abstimmung zur Seite standen, insbesondere dem Team der «letzten Nostalgieabstimmung». Die Zusammenarbeit war toll.

Ab nun wird nur noch auf der Gemeinde eine persönliche Abstimmung möglich sein. Freuen wir uns auf diese Begegnungen und auf viele interessierte Wählerinnen und Wähler der Gemeinde Wattenwil.

*Rita Antenen
Co-Präsidentin des Abstimmungsausschusses*

Auswirkung Klimawandel auf unsere Gewässer

Trockene, heisse Sommer wie der letzte gelten zurzeit noch als aussergewöhnlich, doch künftig werden sie aufgrund des Klimawandels die Normalität darstellen. Welche Konsequenzen dies auf den Wasserhaushalt Schweiz und konkret die Region Gantersch haben wird, behandelte das fünfte Wasserforum des Naturparks Gantersch von Mitte Oktober 2018. «Im Frühling haben wir das Thema festgelegt, bis zum Forum im Oktober hat es dann gefühlt drei Mal geregnet», sagt Fabian Reichenbach, Bereichsleiter Natur & Landschaft beim Naturpark Gantersch. «Das zeigt, wie brisant das Thema ist.»

Hochwasser im Winter, Wasserknappheit im Sommer

Prof. Dr. Rolf Weingartner von der Universität Bern demonstrierte, wie es künftig nicht weniger Niederschläge geben wird, sich diese aufgrund der wärmeren Temperaturen jedoch immer stärker in den Winter verschieben und häufiger in Form von Regen als von Schnee fallen werden. Dies hat zur Folge, dass es im Winter häufiger zu Hochwasser kommen wird. Dies gelte es bei Revitalisierungsmassnahmen zu berücksichtigen. Durch den fehlenden Schnee wird das Wasser zudem nicht mehr gespeichert, womit sich die Wasserknappheit im Sommer verschärfen und der Druck auf Bäche und Flüsse steigen wird, da insbesondere Landwirte Wasser zur Bewässerung ihrer Felder entnehmen. Laut Weingartner sind voralpine Gewässer wie die Emme, Sense und Gürbe bezüglich sinkenden Abflüssen und steigender Wasserentnahme besonders betroffen.

Die Fische leiden

Während wir Menschen den schönen und heissen Sommer genossen haben, litten gewisse Fische aufgrund von Hitze und Trockenheit stark. So beispielsweise die Bachforellen in der Sense, welche auf kaltes, sauerstoffreiches Wasser angewiesen sind. «Sobald das Wasser über 18 Grad warm ist, haben sie einen Riesenstress», sagt Reichenbach. Auf der Suche nach kälterem Wasser schwimmen die Fische an die tieferen Stellen, wo aber meist die Menschen baden. Um der Erwärmung des Wassers entgegenzuwirken, werden nun am Ufer Büsche gepflanzt, die Schatten spenden. Der Naturpark steht den Gemeinden und dem Kanton unterstützend zur Seite und kann beispielsweise mit Freiwilligen diverse Arbeiten übernehmen.

Geschichten des Dorfes Wattenwil

Wie in der letzten Ausgabe 2018 berichtet, erzähle ich unter anderem über das erste Budget, welches 1902 für die Gründung der neuen Schule vorgestellt wurde. Der Gemeinde sollten keine oder nur ganz minime Mehrausgaben aufgebürdet werden, da die Finanzen von Wattenwil auch schon damals ein ewiger Dauerbrenner waren.

So kam es, dass das erste Budget so aussah:

50 Garanten à CHF 5.00	CHF	250.00
Schulgelder	CHF	800.00
Gemeindebeitrag (wie bisher an die Oberstufe)	CHF	980.00
Ausserordentlicher Staatsbeitrag	CHF	600.00
Bürgergemeinde (anstelle der wegfallenden Holzlieferung)	CHF	100.00
Total	CHF	2'730.00

Ausgaben:

1. Lehrerbesoldung (den 2. Lehrer bezahlt der Staat)	CHF	2'500.00
Arbeitslehreerein / Mehrbesoldung	CHF	50.00
Abwart	CHF	100.00
Lehrmittel	CHF	100.00
Total	CHF	2'750.00

Mit diesem einfachen Budget wurde die Schule gegründet, ohne die Gemeinde finanziell zu belasten. An der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 1902 wurden die Anträge der Schulkommission mit 49 gegen 1 Stimme gutgeheissen. Geplant wurde, die Schule im Herbst 1902 zu eröffnen.

Auch der Regierungsrat unterstützte die Vorschläge der Kommission und sicherte einen ausserordentlichen Staatsbeitrag von CHF 400.00 zu.

Erste Wahlen

Kurze Zeit später erfolgten die Ausschreibungen der Lehrerstellen. 11 Anmeldungen wurden eingereicht. Ob dies zur damaligen Zeit viel war, lässt sich leider nicht genau eruieren. Die Unterlagen wurden jedoch sehr sorgfältig und genau geprüft. Den Zuschlag erhielten die Herren Emil Zimmermann und Alb. Zbinden. Als erste Arbeitslehrerin wurde Fräulein Lina Trachsel in die neu geschaffene Stelle gewählt. Am 20. Oktober 1902 war es dann soweit. 64 Schüler besuchten die neue Schule in Wattenwil.

D'Herreschuel

Auch wenn die Schule in Wattenwil ein fester Bestandteil des Dorfes zu werden schien, hatte sie mit zahlreichen Vorurteilen zu kämpfen. Ein grosser Teil der Bevölkerung opponierte gegen die Schule. Für sie war die neue Schule «d'Herreschuel». Diese Wahrnehmung blieb bis in die zwanziger Jahre hinein. Bei meinen Recherchen hat sich auch ergeben, dass nicht nur in Wattenwil, sondern weiteren ländlichen Teilen der ganzen Schweiz in den Wintermonaten mehr Schüler den Unterricht besuchten als im Sommer. Im Sommer wurde jede helfende Hand auf dem Feld gebraucht und die Schule wurde zum Nebenschauplatz.

Als die beiden Lehrpersonen Zimmermann und Zbinden im Jahr 1909 eine Lohnerhöhung von CHF 200.00 verlangten, wagte sich die Kommission nicht, dieses Gesuch vor die Gemeinde zu bringen. Dank der Kasse des Garantenvereins entsprachen sie den beiden Gesuchen. Diese Kasse musste noch oft als Notlösung und als eine Art ausgleichendes Sicherheitsventil herhalten. Zimmermann und Zbinden demissionierten bereits nach zwei weiteren Jahren. Dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

Rita Antenen

10 Fragen an Beat Christen, Teamleader Zustellungen

der Poststellen Wattenwil, Forst-Längenbühl, Blumenstein, Pohlern



Herr Christen ist in Hinterfultigen aufgewachsen, ging nach der obligatorischen Schulzeit ins Welschjahr nach Neuenburg, um anschliessend die Lehre bei der Post Bern Liebefeld anzutreten. Nach der Lehre blieb er der Post stets treu mit Wahrnehmung verschiedener Funktionen an unterschiedlichen Orten: von der Bahnpost und dem Rangierlokomotivefahren in Bern über die Anstellung als Briefträger in Toffen bis zu seiner Stelle als Teamleader Zustellung in Wattenwil, welche er seit etwas mehr als 10 Jahren innehält. Herr Christen war von 1991 bis 2017 in Wattenwil wohnhaft. Sein grosses Hobby ist das Sportschiessen auf allen Distanzen, sonst verbringt er gerne Zeit mit Freunden und seinen zwei erwachsenen Söhnen.

Wie sind Sie Briefträger geworden Herr Christen?

Durch meinen Paten, der Posthalter in Hinterfultigen war. Ich durfte ihn jeweils auf den «Cher» begleiten und beim Austragen der Post mithelfen. Es gefiel mir, die Pakete zu verteilen und den Menschen damit eine Freude zu bereiten. Ich habe diese Entscheidung nie bereut, konnte bei der Post vieles ausprobieren und bin daher auch gerne Teamleader geworden.

Wie sehen Ihr Alltag und Ihre Aufgaben aus?

Ich beginne um 05:30 Uhr und parkiere die Gefährte aus der Garage, so dass wir Raum haben für die Pakete und deren Verteilung. Die A-Post kommt morgens früh mit dem Lastwagen und wird ab 06:00 Uhr «triiert», das heisst auf die jeweiligen Bezirke aufgeteilt. Um 06:15 Uhr treffen die restlichen Briefträger ein und sortieren die Post ihrer Route, das nennen wir «einfächern». So sind wir dann zwischen 08:00 bis 08:30 Uhr bereit für den «Cher», für unsere Tour. Am Nachmittag, wenn die Post ausgetragen ist, kommt für mich dann die Büroarbeit: Ich bin einerseits Disponent und damit verantwortlich für den Einsatz der Briefträger je nach Mengenschwankungen, die Personaleinsatzplanung, aber andererseits auch für Abrechnungen, Systempflege und die Bearbeitung von Kundenreaktionen. In dieser Funktion werde ich durch meine Stellvertreterin Katharina Maurer bei Abwesenheit vertreten und unterstützt. Währenddessen fächern die anderen die B-Post für den Folgetag ein. Die Teilzeitbeschäftigten sind meist um die Mittagszeit fertig mit der Arbeit. Ich habe oft bereits am frühen Nachmittag Feierabend, das ist der Lohn für das frühe Aufstehen, so habe ich noch etwas vom Tag.

Was freut sie an Ihrem Beruf?

Mich freut die Arbeit im Team. Wir arbeiten gut zusammen und unterstützen einander gegenseitig. Natürlich freut mich auch der Kundenkontakt: Man lernt die Leute kennen – ich fühle mich sehr einheimisch in Wattenwil. Als Briefträger hat man einen engen sozialen Bezug zu den Anwohnern: wenn jemand mir einen Kaffee anbietet, gebe ich eine Pause im Scanner ein und nehme diese wahr, wenn es die Zeit erlaubt. Dies kommt schon so zwei- bis dreimal in der Woche vor, insbesondere auf meiner angestammten Tour. Die Leute wissen, dass ich mir gerne Zeit nehme für sie.

Ist es nicht mühsam, so früh morgens aufzustehen?

«Ou nei», ich liebe das! Das Frühaufstehen war für mich nie ein Problem. Ich fahre morgens von Thun oder von Mittelhäusern her zur Arbeit. Im Winter, wenn der Schnee noch unberührt daliegt, im Sommer mit Aussicht auf die leuchtenden Berge: da rentiert es sich, aufzustehen! Ich habe vom «Umlad» bei der Bahnpost zurück auf die Zustellung gewechselt, weil ich mit Nachtschichten eher Mühe hatte.

Gab es ein besonderes Erlebnis in Ihrer Zeit als Briefträger?

Ja, bereits an meinem dritten Arbeitstag. Ich hatte gerade im Zeughaus die Militärschuhe gefasst, um sie einzutragen. Auf meiner Tour gab es einen alten Pudeln, der den Briefträgern jeweils, sobald sie ihm den Rücken zuwandten, in die Waden schnappte, wovon wir jeweils blaue Flecken davontrugen. Ich wollte dem Hund einen Denkkzettel verpassen und tat nur so, als würde ich mich weg drehen, um mich dann schnell umzudrehen und ihm an den Kopf zu kicken. Der Pudeln verzog sich und die Besitzerin rief mir noch zu, das hätte ich gut gemacht, der werde sich in Zukunft hüten. Es war ja als erzieherische Massnahme gedacht, diese schlug allerdings gehörig fehl: Nachmittags kam das Telefonat, der Hund sei verstorben und ich musste mit meinem Chef zur Entschuldigung vorbei. Es gab einen Haftpflicht-

fall und kostete die Post damals 350 Franken, dafür habe ich in der Folge vom einen oder anderen Kollegen ein «Znüni» spendiert bekommen.

Hat sich Ihre Tätigkeit über die Jahre verändert?

Ja, wir haben heutzutage viel mehr Verantwortung im Postsystem. So können wir auf Mengenrückgänge flexibler reagieren und die Arbeit ist spannender geworden, weil man an Entscheidungen mitbeteiligt ist. Früher hat man so schnell als möglich seine Post ausgetragen und ist dann nach Hause gegangen. Heute mit der erhöhten Eigenverantwortung ist es viel mehr eine Teamarbeit geworden.

Findet die Post in Papierform auch in Zukunft ihren Platz?

Die Digitalisierung ist schon ein grosses Thema für uns. Die physische Post nimmt ab, mit einem Mengenrückgang von 2.5-3.5% jährlich. Aber wir versuchen uns in diesen Prozess einzubringen: Wir erweitern unsere Bereiche und sammeln beispielsweise gebrauchte Kaffeekapseln oder Kleidersäcke ein, liefern Gemüsepakete der nahegelegenen Bauernhöfe aus, in manchen Gemeinden lesen wir die Stromzähler ab oder helfen mit bei der Datenerfassung, damit gezielt Werbung gemacht werden kann (Katzen-, Hundefutter, Waschmittel und anderes). So bauen wir Alternativen ein und nutzen unseren Vorteil: Den persönlichen «Kontakt zur letzten Meile», also zu den Haushalten.

... und doch wird physische Post weiterhin geschätzt, oder?

Gerade über Weihnachten und Neujahr zeigte sich, dass die versandten handgeschriebenen Karten wieder zunehmen und immer noch schöner sind, als die beste Animation auf dem Handy. Nicht selten sind die Adressen nicht komplett: mit zwei Vornamen oder dem Vermerk «wohnt in der Nähe von...» - da ist es eine Herausforderung, den richtigen Briefkasten zu finden. Es ist ein wenig vergleichbar mit dem bishe-

rigen Wettbewerb der Wattenwilerpost! Unser Bestreben ist es, alles was reinkommt zustellen zu können, mit möglichst wenig Retouren.

Welchen Bezug zum Dorf gibt einem die Arbeit als Briefträger?

Ich arbeite gerne im Dorf, habe Freude, wenn neue Geschäfte aufgehen und bekannte Gesichter den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Ich fühle mich schon als Wattenwiler, obschon ich kein gebürtiger bin. Schicksale der andern beschäftigen mich auch selber. In Toffen, wo ich vorher Briefträger war, ging es mir ebenso. Viele Anwohner sehe ich täglich, das gibt schon eine tiefere Bindung. Wattenwil ist zum Glück keine «Schlafstadt», ich treffe viele Menschen an auf meinem «Cher».

Zum Schluss ...

... möchte ich sagen, dass es wirklich schön ist, hier zu arbeiten mit dieser Bevölkerung. Ein Merci fürs Verständnis für Dinge, die umgesetzt werden müssen. So beispielsweise mit der Postverordnung zu den Standorten der Hausbriefkästen bei Ein- und Zweifamilienhäusern, um unnötige Leer-Wege zu vermeiden. Es kam zu Diskussionen, aber es fanden immer konstruktive und gute Gespräche statt: Ich lasse nicht nur Briefe raus, sondern spreche lieber mit den Leuten.

Das Team von Beat Christen umfasst 11 Briefträger und Briefträgerinnen. Von Montag bis Samstag sind acht von ihnen unterwegs zu uns nach Hause mit 8-10 vollen Kisten Briefpost und total 60-80 Paketen. Die grösste Tour umfasst 495 Haushalte. Im Jahr 2018 wurden durch unsere Poststelle 70'703 Pakete und 1'160'777 Briefpostsendungen zugestellt.

Welch wertvolle Arbeit, schätzen wir doch die persönliche und zeitnahe Zustellung der Post, sowie die aufgestellte Art des gesamten Teams sehr!

Nadine Werthmüller

2. Aufruf zur Mitwirkung bei einem Theater

Der Traum eines Wattenwiler-Dorftheaters ist in einem neuen Stadium. Das Theaterstück heisst:

«D Gürbe chunt»

Nun sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Altersgruppen gesucht, junge, mittelalterliche und ältere. Das Motto ist: «Nume nid gschprängt, aber gäng echli hü, es stresst uns kein Termin!»

Das Stück wird farbig, klangvoll und zeigt die spannende Geschichte der unzählbaren Gürbe. Es wird Neuzuzüger und Alteingesessene gleichermassen fesseln.

«D Gürbe chunt», ein Spiegel unseres Dorfes, seiner schönen Umgebung, unserer Heimat. Eigene Texte und Lieder sind willkommen und werden sorgfältig ausgewertet.

Fragen und Beiträge an
Peter Gerber, Gmeisstrasse 4
E-Mail: fitzli@outlook.com



Wenn nicht jetzt, wann dann?

Silvester! Früh morgens aus den Federn – ich genieße diese wundervolle Ruhe. Das Erwachen des letzten Tages im Jahr 2018 hat irgendwie etwas Magisches. Ein Jahr neigt sich zu Ende und ein noch unberührtes, neues Jahr startet. Für viele sind die ersten Wochen des neuen Jahres im Terminkalender schon wieder gut gefüllt. Auch in meiner Agenda finden sich bereits wieder einige Aufgaben und Termine und so nutze ich die freie Zeit über die Festtage, schon den einen oder anderen Artikel für die erste Ausgabe der Wattenwilerpost zu schreiben.

Wenn Sie meine Gedanken lesen, werden schon wieder einige Wochen des neuen Jahres verstrichen sein, die Weltgeschichte wird einige Kapitel mehr geschrieben haben. Wünsche haben sich erfüllt, Veränderungen sind passiert, Erfolge wurden gefeiert und die Natur lässt schon die ersten Vorboten der wundervollen Frühlingszeit zu und verzaubert uns mit deren Erwachen.

Die Wahl des Titels für die Kolumne ist kein Zufall: Wenn nicht jetzt, wann dann? Ich bin überzeugt, dass sich viele Menschen diese Frage täglich stellen. Vielleicht betrifft es Dinge, welche man schon lange vor sich hinschiebt, den Job, den man wechseln möchte, eine Arbeit, welche dringend getan werden sollte oder längst gegebene Versprechen, die darauf warten, dass man sie einlöst. Die Liste dafür würde wohl sehr lang und auch dementsprechend kreativ werden. Warum warten wir damit auf den passenden Moment, das ideale Zeitfenster? Ist die Wahrscheinlichkeit nicht gross, dass wir dies sowieso verpassen, weil wir viel zu beschäftigt sind oder den Mut nicht haben, den richtigen Zeitpunkt zu realisieren? Es mag sein, dass jedes Ding seine Zeit hat. Wofür man heute ein glückliches Händchen hätte, geht's am nächsten Tag meilenweit daneben. Vielleicht, weil der ideale Zeitpunkt dafür vorbestimmt ist. Vielleicht gibt es wirklich Zufälle. Oft höre ich: «Wenns nit muess sii, de wirts wohl äu nit so cho». Wirklich? Ist das so? Klar, erzwingen lässt sich gar nichts. «Herbeigemurkste» Geschichten und Sachen haben für mich in aller Regel ein sehr schlechtes Fundament. Aus dem einfachen Grund; weil es ohne die Zusammenarbeit mit dem eigenen Herzen geschieht. Und diese Zusammenarbeit gibt es nur, wenn man sich selber treu bleibt und das Herz als Antreiberin im Einsatz ist.

Auch das Glück ist ein Thema, über welches oft philosophiert und geschrieben wird. Wir können selber dazu beitragen, Glück zu erleben, jeder einzelne von uns. Wir können eigenständige Entscheidungen treffen, auch wenn die Umstände dafür nicht immer einfach sind. Aber wir können uns entscheiden, wieviel persönliches Glück wir zulassen wollen oder ob wir irgendwelchen Vorbildern hinterhereifern, weil wir dann das Gefühl haben, dass diese uns glücklich machen. Ob wir uns frei entfalten wollen oder uns in einen Bilderrahmen drängen lassen. Wer in einer schwierigen Situation steckt, hat zwei Möglichkeiten: Entweder den Kopf in den Sand stecken und sich gehen lassen oder versuchen, seine Situation zu verbessern und positiv in die Zukunft zu schauen. Das Leben selbst in die Hand nehmen, ist ratsam, denn Entscheidungen sind Grundlagen für unser späteres Glück. Jede Entscheidung hat Konsequenzen in die eine oder andere Richtung. Wer wagt sich zu entscheiden, setzt seine Ziele selbst und die Messlatte dafür dort an, wo es für ihn am sinnvollsten erscheint.

Wir leben in einer unbeschreiblich schnellebigen Zeit. Dazu kommen weitere Faktoren, die unseren Lebensweg beeinflussen. Wo wir geboren und wie wir aufgewachsen sind, die Lebensumstände, der berufliche Status und das Materielle spielen sehr grosse Rollen. Glück zu finden und zu halten ist ein Bestreben, das Menschen aller Kulturen seit Lebzeiten antreibt, denn es liegt in unserer Natur. Bereits Aristoteles schrieb: «So wie die Biene zur Blüte strebt, so wie das Wasser ins Meer strömt und Gegenstände aufgrund der Gravitation nach unten fallen, ebenso strebt die menschliche Spezies nach Glück.»

«Wenn nicht jetzt, wann dann? Wenn nicht hier, sag mir wo und wann! Wenn nicht du, wer sonst? Es wird Zeit, nimm dein Glück selbst in die Hand ...» Das sind Worte in einem Songtext von Höhner & Gregor Meyle. Es sind banale, aber sehr wirkungsvolle Sätze. Nimm dir vor, mehr für dich zu tun und lasse es deiner Seele so richtig gut gehen. Glück kann man nicht pachten. Glück ist kein Dauerzustand. Jeder Mensch definiert für sich selbst, was ihn glücklich macht. Es gibt zahlreiche kleine Momente des Glücks. Diese zu sehen, zuzulassen und zu geniessen, kann alltäglich sein. Ein perfekter Moment, eine wundervolle Begegnung am richtigen Ort zur richtigen Zeit, ein Song im Radio, der berührt, das Zusammensein mit Freunden, ein Spaziergang ... Wer sich diesen kostbaren, kleinen Momenten hingibt und bewusst Entscheidungen zulässt, kann das Glück zum täglichen und treuen Begleiter machen. Man muss nur wollen und das WANN dazu selbst bestimmen!

Kolumne



Museum im Dorfschulhaus

FRED UND CÉCILE ZIMMERMANN-STIFTUNG WATTENWIL

Museum im Dorfschulhaus

Fotoausstellung bis 30. Juni 2019

Hannes Bhend, Jahrgang 1950, ist begeisterter Freizeitfotograf und Bildersammler. In seinen Bildern möchte er etwas Schönes, Spannendes, eine Stimmung, einen Ausschnitt so festhalten und umsetzen, wie er es gesehen hat.



Beim Fotografieren achtet er denn auch sehr auf drei Elemente. Er beschreibt sie so:

Licht

Es ist elementar! Früher schwärzte es zuerst den Film, dann das Fotopapier. Heute verwandelt der Sensor die elektrischen Impulse in ein Bild. Licht als wichtigstes Gestaltungselement, sei es hell, dunkel, farbig. Es ergibt Stimmungen.

Zeit

haben zum Fotografieren, vor allem sich Zeit nehmen! Den richtigen Zeitpunkt auswählen! Ganz wichtig: Sonnenstand, Tageszeit, Jahreszeit. Unterwegs sein, bereit sein, warten können auf die richtige Beleuchtung, warmes Abendlicht, hartes Sonnenlicht, weiches Licht bei bedecktem Himmel. Belichtungszeit: Kurz: Bewegung eingefroren oder lang: verwischt? Fotos können aber auch Zeitabläufe festhalten, Vergangenes mit Heutigem vergleichen, Veränderungen aufzeigen.

Raum

eingefangen: Jedes Foto zeigt einen bestimmten Raum, einen Ort, eine Sache, einen Ausschnitt. Ich wähle das aber bewusst, verschiebe mich bis es passt, links, rechts, vor, zurück, bis die Objekte richtig zueinander stehen, in einem interessanten Bezug.

Vordergrund und Hintergrund sind mir sehr wichtig. Ich liebe es, oft nur einen kleinen Teil des Bildes scharf zu zeigen, den Rest mehr oder weniger in Unschärfe zu belassen.

Foto-Workshop: Tipps für bessere Fotos

Sonntag, 28. April 2019, 14.00 bis 17.00 Uhr
im Museum im Dorfschulhaus:
Leitung: Hannes Bhend

Telefon 033 356 10 43
E-Mail: admin@museum-wattenwil.ch
www.museum-wattenwil.ch



Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Antwort

- der Löwe
- der Bundesratspräsident
- der Oberpostkontrolleur

Wettbewerb

Ein neues Jahr, ein neuer Wettbewerb.

Ab dieser Ausgabe stellen wir eine Frage für die aufmerksamen Leserinnen und Leser der Wattenwiler-Post. Die Lösung «versteckt» sich in der aktuellen Ausgabe. Ein Tipp: Manchmal wird schon ein Blick ins Inhaltsverzeichnis unterstützen.

Das ist die erste Wettbewerbsfrage:

Wer kommt im Juni 2019 nach Wattenwil?

Kreuzen Sie die richtige Antwort auf dem nebenstehenden Talon an, ergänzen Ihre Anschrift und senden ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei. Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

Teilnahmeschluss: 16.04.2019

Den Wettbewerb 2018-4 hat gewonnen:
Edgar Stern, Schmittstrasse 3, 3665 Wattenwil
(14'178.04 km = Abweichung 14km)

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Wattenwiler Wörter

Das ghört me öppe no z Wattewiu

G**H**

Göisse	kreischen	Guntie	Metallbefestigung beim Holzen
Gütsche	mit Wasser spielen	Gürbe	ungepflegtes oder defektes Vehikel
Graagge	hinaufklettern	Gürmsch	Vogelbeerbaum
Grampole	Lärm verursachen	Gutter	Flasche
Gränne	weinen	Gütterle	schlottern, frieren
Gränne mache	Grimasse schneiden	Guume	Kind hüten
Gränni	klagender Mann	Haagge	zickige Frau
Gschmöis	unnützes Zeug	Haarscheum	Coiffeur
Gschnurpf	etwas schlecht Genähtes	Häb di da hurti	hilf mir schnell
Gschtabi	ungelenke Person	Hächu	Ehemann
Gschtäutli	Strumpfhalter für Kinder	Härdöpfu chyschte	Kartoffel-Keime entfernen (im Frühling)
Gschtöderi	kleiner Knabe	Härdöpfuchrome	Kartoffelabteil im Keller
Gsodi	unbedachter Mann	Härdöpfutämpfer	Kochgerät für Schweinekartoffeln
Güegi	schlechte Laune		
Güfeli	Stecknadel		
Güffi	Gebrauchsstück beim Holzen		
Gügger	Gimpel (Dompfaff)		
Güggu	Hahn		

Büchlein «So si mer – Chrüschmüdere» zämetryt vo dr Lieselotte Kappeler, Eva Zumsteg, Lisebeth Eicher-Krebs, Wirts u vo ds Sigerschte Döufus Tönu